



KVVA |

SoSe 2019

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS DER ANGEWANDTEN STUDIENGÄNGE

Master Edition

[Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften]
[Angewandte Sprachwissenschaften]

Inhaltsverzeichnis

Fachschaft Sprachkultur.....	3
Anmeldung und Fristen.....	4
Ringveranstaltung Berufsfeld Sprach- und Kulturwissenschaften – Vorankündigung (154703).....	5
Spezielle Seminare für die Angewandten Studiengänge.....	6
Anglistik und Amerikanistik	9
Germanistik.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Fachschaft Sprachkultur

[ʃpraːx , kʊl' tuːə]

Werde aktiv in der Fachschaft Sprachkultur!

Die Fachschaft Sprachkultur setzt sich zusammen aus Studierenden der Studiengänge Angewandte Sprachwissenschaften und Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften der TU Dortmund. Der Fachschaftsrat der Fachschaft Sprachkultur bündelt und vertritt die Interessen der Studierenden hochschulpolitisch nach innen und außen.

Was macht der Fachschaftsrat?

Als gewähltes hochschulpolitisches Organ repräsentiert der FSR die angewandten Studierenden in Gremien wie der Fachschaftsratekonferenz, dem Fakultätsrat, der Kommission zur Qualitätsverbesserung von Lehre und Studium und vielen mehr und sorgt so dafür, dass die Belange der "Angewandten" Gehör finden. Zusätzlich planen wir gemeinsam und in verschiedenen Ausschüssen zum Beispiel den Auftritt der Fachschaft auf dem Sommerfest der TU Dortmund; wir veranstalten Events wie Fachschaftspartys, Kneipentouren, Second Mondays, ein gemeinsames Grillen oder winterliche Glühwein -Zusammenkünfte. Neben der Unterhaltung der Studierenden steht auch die Vertretung der Fachschaft Sprachkultur in den sozialen Medien und der fachschaftseigenen Webseite auf unserer To-do-Liste. Doch das ist nicht alles: Wir schmieden Pläne und überlegen uns Sprüche für must-haves wie die limitiert aufgelegten Sprachkultur-Beutel, und vieles mehr.

Was heißt das konkret?

Ihr findet euer Stundenplan lässt Wünsche übrig, es sollte mehr Partys geben, oder ihr habt Vorschläge für neue Seminare? Dann lasst es uns wissen! Wir nehmen gern jederzeit eure Anregungen und Vorschläge rund ums Studium entgegen und kommunizieren diese an geeigneter Stelle weiter.

Ihr möchtet selbst mitmischen?

Die Möglichkeit dazu habt ihr entweder bei der nächsten Fachschaftsvollversammlung am Anfang des Wintersemesters oder indem ihr bei einer unserer zweiwöchentlich stattfindenden FSR-Sitzungen vorbeischaut. Die Termine werden jeweils auf unserer Internetseite und via Facebook bekanntgegeben.

Ihr wollt den Fachschaftsrat kontaktieren?

So erreicht ihr uns:

- per E-Mail: kontakt@fs-sprachkultur.de
- über die offizielle Facebook-Seite der Fachschaft Sprachkultur:
www.facebook.com/fs.sprachkultur
- oder analog über den Briefkasten vor dem Fachschaftsraum (R. 3.219, EF 50)

Weitere Infos findet ihr unter: www.fs-sprachkultur.de

Anmeldung und Fristen

Anmeldung zu den Seminaren:

Die Anmeldung für alle Seminare der Anglistik/Amerikanistik und der Germanistik findet ausschließlich über das LSF statt.

Bitte beachtet bei allen Fachbereichen die **Anmeldefristen: 18.02. – 03.03.2019**, die Nachmeldephase erfolgt später:

Amerikanistik / Anglistik: 19.03. – 21.03. (ab 10 Uhr)

Germanistik: **13.-14.03.2019 (ab 10.00 Uhr)**

Aktuelle Informationen zur Course Registration der Anglistik/ Amerikanistik findet ihr auf:

http://www.iaawiki.tu-dortmund.de/index.php?title=Course_Registration

Und das Team Stukoger der Germanistik hier:

<http://germanistik.tu-dortmund.de/cms/de/Studium/StuKoGer/index.html>

Die Einsicht für die Studierenden in das LSF über die Vergabe der Seminarplätze ist ab dem **12.03.2019** möglich. Weitere Infos senden wir in Kürze über den Verteiler. Bitte haltet unbedingt das **StudiGer** und das **IAAWiki**, sowie das **LSF** für die neuesten Termine, Ankündigungen und Fristen im Auge (falls sich z.B. noch eine Seminarzeit ändert oder eine Veranstaltung zusätzlich zur Verfügung gestellt wird oder Räume, Zeiten und Ankündigungstexte fehlen).

Achtung: Für die Lehrveranstaltungen, die nur für unsere Studiengänge angeboten werden, gibt es eigene Anmeldemodalitäten, die jeweils unter den Seminarbeschreibungen erläutert werden. Bitte beachtet die Fristen für die Anmeldungen, falls solche angegeben sind.

Ganz grundsätzliche Worte zum KVVA:

Wir bemühen uns sehr, alle Zuteilungen richtig und ausführlich vorzunehmen und das KVVA so aktuell wie möglich zu halten. Für die Inhalte in den Kursbeschreibungen sind alleine die DozentInnen verantwortlich.

Bei Fragen zu den Modulzuordnungen könnt Ihr Euch gerne an uns wenden. Gleichermäßen kann es sein, dass eine Veranstaltung noch abgesagt, umbenannt oder verlegt wird. Die Ankündigungen im Anhang repräsentieren den Stand vom 18.02.2019. Bei Fragen meldet euch bitte.

Stundenplanberatung für alle Interessierten:

Mi., 13.02. 10 – 14 Uhr

Fr., 15.02. 9 – 15 Uhr

Mi., 13.03. 10 – 15 Uhr

Mo., 18.03. 10 – 15 Uhr

Ringveranstaltung Berufsfeld Sprach- und Kulturwissenschaften – Vorankündigung (154703)

jeweils mittwochs 16.15 –17.45 Uhr in Raum 3.427

Praktiker aus den Kulturwissenschaften stellen sich und ihre Arbeit vor und gewähren dabei einen detaillierten Einblick in das Berufsleben.

Termin	Ort	Referent	Titel
03.04.19	3.427	Jessica Heintges	Einführung
10.04.19	3.427	Lilja Kopka	40 Tage theatraler Ausnahmezustand: Programmplanung und –koordination bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen
17.04.19	3.427	Elena Hesterkamp	(Soziale) Medien und Stadtverwaltung? Texten, Twittern und Taggen für die Stadt Dortmund
24.04.19	3.427	Daniel Vollhase	People Person, Match Maker, Profi-Stalker: Vom Sprawi zum Headhunter
01.05.19	3.427	FEIERTAG	
08.05.19	3.427	Sandra Bethke	„Warum ich nicht erst nach, sondern neben dem Studium als Personalleiterin, Research Assistant und Korrektorin arbeite“
15.05.19	3.427	Mihail Sotkov	Irgendwas mit Sprachen: Akademische Laufbahn oder privatwirtschaftliche Karriere?
22.05.19	3.427	Matthias Seier	Zwischen Texten, Proben und Spielplänen - was machen Dramaturgen?
29.05.19	3.427	Sabine Niemeier	Das Lektorat eines Publikumsverlags. Von Autoren, Texten und Lesern
05.06.19	3.427	Astrid Wegner	Vom schönsten Beruf der Welt: Kulturwissenschaftliches Kuratieren und Experimentieren. Von freiberuflichen und angestellten Abenteuern
12.06.19	3.427	Alina Steiner & Norma Jägersberg	Von Worten und Zahlen – Wege in den Bereich Mode Online Marketing
19.06.19	3.427	Manfred Tari	Musikmedien 4.0 – Von Zeilenknechten und „Branded Entertainment“ – Über den Wandel des Musikjournalismus dank neuer Medien und deren Nutzung
26.06.19	3.427	Jasmin Trilling	Jenseits vom #Neuland – Die Arbeit in einer kommunalen Pressestelle
03.07.19	3.427	Jessica Heintges	Evaluation und Abschluss
10.07.19	3.427	ENTFÄLLT	

KuWi MA | ib
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi MA | 4d
PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab

Spezielle Seminare für die Angewandten Studiengänge

155102**Terror in Deutschland: Deutscher Herbst 1977**

Jeweils freitags von 12-14, am: Raum 3.306

Berendt-Metzner, B.

05.04. 24.05.
 12.04. 07.06.
 26.04. 14.06.
 10.05. 28.06.
 17.05. 05.07.
 12.07.

Das Seminar beginnt um 12.00
 Uhr und endet um 14.00 Uhr (2
 volle Zeitstunden), da einige
 Freitage aufgrund von
 Feiertagen wegfallen.

Das Jahr 1977 wird allgemein als der Höhepunkt der terroristischen Aktivitäten der RAF (Rote Armee Fraktion) in Deutschland bezeichnet. Die Ermordung von Generalbundesanwalt Sigfried Buback, Dresdner Bank Chef Jürgen Ponto und die Entführung und anschließende Ermordung von Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer im September 1977, sowie die damit im engen Zusammenhang stehende Entführung der Lufthansa Maschine „Landshut“ im Oktober 1977, sind die traurigen Ergebnisse von eskalierender Gewalt in der damaligen Bundesrepublik Deutschland. Der Tod der im Gefängnis Stuttgart Stammheim inhaftierten Terroristen Andreas, Baader, Gudrun Ensslin und Jan Carl Raspe kann dabei nicht unerwähnt bleiben.

Wie konnte diese Gewalt überhaupt entstehen? Was sind die Hintergründe? Wir wollen in diesem Seminar die Rolle von Tätern und Opfern aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und der damit verbundenen Frage nach Schuld nachgehen.

Neben einer Vielzahl von Sachtexten zum Terrorismus der damaligen Zeit, zum „Mythos Stammheim“, zu Berichten von Nachfahren sowohl der Opfer als auch der Täter und einer Vielzahl von Dokumentationen und Filmen gibt es auch einige fiktionale Werke, die diese Zeit literarisch aufarbeiten. Dazu gehört die Trilogie von Friedrich Christian Delius, Deutscher Herbst (drei Romane, Ein Held der inneren Sicherheit, 1981, Mogadischu Fensterplatz, 1987, Himmelfahrt eines Staatsfeindes, 1991). Diese Schlüsselromane bilden die Grundlage des Seminars. Hinzu kommen einige Sachtexte sowie Filme und Dokumentationen, die die Thematik zeitgeschichtlich behandeln.

Eine Abschlussveranstaltung zum Ende des Semesters soll die erarbeiteten Projekte präsentieren.

Erfolgreicher Abschluss: Präsentation (auch in Kleingruppen) zu einem ausgewählten Thema mit schriftlicher Ausarbeitung von etwa 2 Seiten.

Modulabschlussprüfung oder Teilleistung: Hausarbeit

Für die Veranstaltung wird ein moodle-Arbeitsraum angelegt.

Lektüre:

Delius, Friedrich Christian, Deutscher Herbst: Ein Held der inneren Sicherheit / Mogadischu Fensterplatz / Himmelfahrt eines Staatsfeindes. Rowohlt Taschenbuch Verlag; Auflage: 4 (1. September 1997), ISBN-10: 3499221632, ISBN-13: 978-3499221637

Optional:

Schlink, Bernhard, Das Wochenende. Diogenes; Auflage: 6 (26. Januar 2010), ISBN-10:3257239653, ISBN-13: 978-3257239652

Anmeldung bitte per Email an sprachkultur@gmail.com

MA KuWi | 1abc, 2abc, ib

PO ab 16/17: | 1acd, 2abc, 4c

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: | 2ab

155103**„Noch ein Stück, bitte!“**

Blockseminar
Fr, 12.04. 10 - 17 Uhr
Sa, 13.04. 10 - 17 Uhr
Sa, 01.06. 12 - 15 Uhr
Sowie Teilnahme an den
Aufführungen und ggf. weiterer
Termine in Mülheim

12. und 13.04. in Raum 3.307,
01.06. in Raum 3.208

Wild, K.

Eine Auseinandersetzung mit aktuellen Theatertexten in Kooperation mit den 44. Mülheimer Theatertagen NRW „Stücke 2019“

Besuch dreier Aufführungen der „Stücke 2019“ mit Vor- und Nachgespräch im Zeitraum **11.05. bis 30.05.** (Kosten: 24 Euro für alle drei Aufführungen). Bekanntgabe der Termine in der ersten Sitzung.

Die besten Texte deutschsprachiger Gegenwartsdramatik zu zeigen, hat sich das Theaterfestival „Stücke – Mülheimer Theatertage NRW“ zur Aufgabe gemacht. Seit über 40 Jahren sind dort Jahr für Jahr Inszenierungen herausragender aktueller Theatertexte zu sehen. Zudem sind die „Stücke“ ein Ort des Dialogs zwischen Autor*innen, Theaterschaffenden, Journalist*innen, Verleger*innen und dem Publikum.

Das Festival eröffnet einen Diskursraum, in dem zentrale Fragen rund um Text und Theater zur Sprache kommen: Wie und warum wandelt sich die Bedeutung des Textes im Theater? Welche Konzepte von Autorschaft liegen diesem Wandel zugrunde? Welche Rolle spielt sprachliche Diversität für das dramatische Schreiben? Wie sieht die Zukunft künstlerisch geformter Sprache in Zeiten der Digitalisierung aus?

Fragen wie diesen geht das Seminar auf den Grund, indem es drei Inszenierungen der „Stücke 2019“ genauer betrachtet. Dazu zählen die Lektüre der ausgewählten Stücke, der Besuch von Aufführungen und Publikumsgesprächen sowie Begegnungen mit Beteiligten des Festivals.

Erfolgreicher Veranstaltungsabschluss (EVA/2 CP):

regelmäßige Teilnahme, Lektüre der ausgewählten Theatertexte (Bekanntgabe in der ersten Sitzung), Kurzreferat oder Redebeitrag für ein Publikumsgespräch

Modulprüfung / benotete Teilleistung (4 CP): auf Anfrage

Studierende, die am Seminar teilnehmen, während des gesamten Festivals im Stücke-Blog mitarbeiten und hierüber eine Reflexion verfassen, können sich dies als Leistung anrechnen lassen.

Anmeldung bitte per Email an sprachkultur@gmail.com

MA KuWi | 1abc, 2abc, ib**PO ab 16/17: | 1acd, 2abc, 4c****MA SpraWi | 2ab****PO ab 16/17: | 2ab****155201****Empirical investigation of information structure**

Mo 14 – 16

EF50 3.206

Schröter, S.

Unter dem Begriff der Informationsstruktur versteht man die sprachlichen Mittel, die einem Adressaten zur Verfügung stehen, um die Information einer Aussage optimal an die aktuelle Diskurssituation anzupassen. Dabei spielt nicht nur der gegenwärtige Diskurskontext, sondern auch der sogenannte „Common Ground“ (CG) (vgl. Stalnaker 1974, Karttunen 1974, Lewis 1979) eine zentrale Rolle.

Das Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es einen Überblick über die zentralen Konzepte der Informationsstruktur (z. B. Topik, Fokus, Kontrast) in verschiedenen Sprachen der Welt zu geben. Im Vordergrund stehen dabei die verschiedenen Ausdrucksmittel der Informationsstruktur. Diese können sich über alle relevanten grammatischen Bereiche wie der Phonologie (z. B. Fokusakzent), Morphologie (z. B. Fokus-/Topikmarker) oder Syntax (Wortstellung) erstrecken und unterscheiden sich

sprachspezifisch. Zusätzlich zu der theoretischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Informationsstruktur, lernen die Studierenden eine Reihe unterschiedlicher Methoden (z. B. Korpora, Fragebogenstudien, Experimente) zur empirischen Untersuchung von Informationsstruktur kennen. Innerhalb des Seminars werden die Studierenden die Gelegenheit haben eine empirische Studie zur Untersuchung von Informationsstruktur im Deutschen oder Englischen zu planen und durchzuführen. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden im Rahmen eines Kurzvortrags im Seminar präsentiert. Die Abschlusspräsentationen können in deutscher oder englischer Sprache stattfinden.

Anmeldungen bitte per E-Mail an stefanie.schroeter@tu-dortmund.de

Die Veranstaltung ist für Deutsch und Englisch anrechenbar.

Scheinvoraussetzungen:

Erfolgreicher Veranstaltungsabschluss (EVA, 2 CP):

- Regelmäßige und aktive Teilnahme
- Lesen und Bearbeiten einschlägiger Lektüre
- Referat mit schriftlicher Vorlage

Modulprüfung / benotete Teilleistung (4 CP):

- Voraussetzungen für EVA
- Referatsausarbeitung oder Hausarbeit

Literaturangaben:

- Karttunen, Lauri. 1974. Presuppositions and linguistic context. *Theoretical Linguistics* 1, 181-194.
- Lewis, David. 1979. Scorekeeping in a language game. *Journal of Philosophical Logic* 8, 339-359.
- Stalnaker, Robert 1974. Pragmatic presuppositions. In: Milton K. Munitz & Peter K. Unger (eds.), *Semantic and Philosophy*. New York, NY University Press, 197-214.

MA SpraWi | 1ab

PO ab 16/17: | 1ab

Anglistik und Amerikanistik

Einzelheiten zu den Veranstaltungen finden sich in den Anschlägen am Schwarzen Brett, EF 50, 3. Etage, Foyer, Gebäudeteil B;
zu den amerikanistischen Veranstaltungen finden sich Anschläge in EF 50, Gebäudeteil D, Erdgeschoss, gegenüber von 0.406

Die Lehrveranstaltungen beginnen am 01.04.2019 und finden, wenn nicht anders angegeben, in der Emil-Figge-Straße 50 statt.

Bitte auch auf aktuelle Änderungen achten, die unter www.iaawiki.tu-dortmund.de eingesehen werden können!

Allgemeiner Tabellenaufbau:

Veranstaltungsnummer	Veranstaltungstitel		
	Zeit	Ort	Lehrender
	Modulzuordnung für Bachelor Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften: B.A.ALK		
	Modulzuordnung für Bachelor Angewandte Sprachwissenschaften: B.A.AS		

VERANSTALTUNGEN:

Allgemeine Veranstaltungen

154674	Kolloquium zur Masterarbeit (LAGB 2009) (2K)		
Einzel: 28.06.19	Fr 16:15 – 17:45	McGovern Foyer	Grünzweig
M.A. ALK: ic	PO ab WS 16/17: 4c		

Das Masterkolloquium ist eine Veranstaltung für alle Studierenden aller Studiengänge, die an ihrer Masterarbeit schreiben oder diese vorbereiten. Es dient zum Austausch zwischen Betreuer/innen und Studierenden sowie zwischen Verfasser/innen der Masterarbeiten untereinander und behandelt methodische und inhaltliche Fragen. In LABG 2009 ist dieses Kolloquium eine verpflichtende Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 10.06.2019 an kim.gass@udo.edu gebeten.

Für Studierende der Angewandten Studiengänge kann das Kolloquium für den Modulabschluss KuWi MA 4e (PO 2009 id) verwendet werden. Dazu ist die Anwesenheit des Betreuers/der Betreuerin der Masterarbeit verbindlich. Zusätzlich muss ein Seminar zu 4c (PO 2009 ic) belegt werden.

	English Reading Group		
	Do 18:00 – 20:00	R. 3.208	Klingner/ Möllers/ Piskurek

This is an open group which everybody is welcome to join. Over the course of the semester we will meet four or five times to discuss a text that everybody has read and prepared for that day. The Reading List is open to suggestions by all participants, and we will decide at the beginning of the semester which books we are going to read.

Students who are interested in participating are kindly asked to send an email to cyprian.piskurek@udo.edu. The first meeting will take place on April 4.

	English Conversation Group		
	Mo 16:00 – 20:00	R. tba	Bell/ Neef/ Stutz

No need to be shy — Our IAA Conversation Group offers a platform where you can improve your English conversation skills in a fun and relaxed atmosphere. We get together for a drink on a semi-regular basis and lively conversation. If you are interested in attending the Conversation Group please send a short email to sarah.neef@tu-dortmund.de, so that we can get an idea of the numbers. You will then be added to the moodle classroom, where you will be able to find more details including dates and locations. Further information can also be found on www.iaawiki.tu-dortmund.de. We look forward to seeing you there!

154141	Historical Dimensions of the English Language – Group A (2S)		
	Mi 16:15 – 17:45	R. 3.306	Ronan
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab	PO ab WS 16/17: 1ab		

154142	Historical Dimensions of the English Language – Group B (2S)		
	Mo 08:30 – 10:00	R. 3.308	D. Hamblock
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab	PO ab WS 16/17: 1ab		

The earliest English texts date back to around 700 - and their language is extremely different from the English language as we know it. And even if we consider a text from the end of the 14th century, we will find it more recognizable, but still far from easily readable. Shakespeare's works seem to offer a safe footing - but why are the sisters in Macbeth weird, and why couldn't Shakespeare find correct rhymes, at least some of the time? Then again, Shakespeare's language is markedly different from 14th century English, and even more so from the earliest texts. The explanation to all this lies in the fact that English is a language, and languages are forever subject to change, be it in pronunciation, vocabulary, or syntax. We will outline some of the major changes which have affected the English language over its long history, and which have contributed to its present shape. In the process, we will consider some basics about historical linguistics, i.e. the description and explanation of language change. This will involve the search for causes of linguistic change, which may be found inside language itself, but also in the cultural circumstances in which languages are embedded. Credits will be given for regular attendance, active participation, and passing two class tests.

154151	Language in the Media (2HS)		
	Di 10:15 – 11:45	R. 3.306	Ronan
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

Advertising, newspaper and magazine articles, radio and TV reporting, blogs – they inform, persuade and coax. How these media are using language in order to not only inform, but also to influence us, and what linguistic features are used, will be the interest of this seminar.

This course targets applied linguistics students in particular, but teacher training students are also welcome.

After working through concepts underlying language in the media, students will carry out their own research on a topic related to the context of the seminar. The exact requirements for credits will be discussed in our first session.

Reading material as well as requirements for credits will be announced in the first meeting.

154152	Theories of Second Language Acquisition (2HS)		
	Di 12:15 – 13:45	R. 3.205	Buschfeld
M.A. <small>ALK</small> :	PO ab WS 16/17:		
M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab, 3ab		

This class investigates the theories of second language acquisition and learning and their relevance for EFL teaching and learning.

We will have a close look at several concepts of stages of development so as to find out if and in which way teaching has to follow the course of second language acquisition. In this context, we will focus both on theories that are based on innate concepts and on the idea of teachability and learnability. We will also examine the concept of language aptitude and research on learners and their different learning styles. Further topics may be covered if of interest to the participants.

In addition, students projects may investigate the role of errors, and their possible causes, or the exposure of learners to varieties, be they mainstream, ESL or EFL. Here the concept of what constitutes a standard, and what its role is, may be investigated.

Course reading and course requirements will be discussed in the first class.

154153	Beowulf on Stage (2HS)		
	Mi 16:00 – 17:30	R. 3.206	Dolberg/ Thomson
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, ib	PO ab WS 16/17: 1abd, 4c		
M.A. <small>AS</small> : 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

In this course we will engage with the Old English epic *Beowulf*. Classes on *Beowulf* tend to either focus on literary/cultural issues and largely ignore its actual language by chiefly relying on translations, or adopt a linguistic/philological approach, centring on analysing and translating the Old English text, in turn leaving literary/cultural issues largely aside.

This course is different in several respects: First and most importantly, its foremost purpose is to transform the mediaeval poem into a script for a play, to be performed in Old English. Thus the present class allows participants to acquire active proficiency in Old English in addition to profound insight into its historical, cultural and literary significance by rewriting the poem into dialogues and monologues fit for theatre performance.

Secondly, this course takes an interdisciplinary approach, in equal measure engaging with the language of the narrative as well as its literary/cultural significance. To this end, this class is team-taught by a literary scholar and a linguist.

Thirdly, this class is integral part of the project “Old Images, Modern Stages” (cf. <https://oldimagesmodernstages.wordpress.com>, old-images-modern-stages@rub.de), which will put on stage three iconic European epics, each in its original language. In parallel to the Old English *Beowulf* dealt with in this class, two other courses will do the same with the Middle High German *Nibelungenlied* and the Old Spanish *El Cantar de Mio Cid*, offered by RUB’s German and Romance departments respectively. The project aims to achieve a better understanding of the languages represented by the three epics and their historical and cultural significance in a modern Europe. Therefore, another major aspect of the project and hence this class is the interdisciplinary exchange with the two other disciplines: participants are enabled to compare the similarities and differences of the epics based on their plots, themes, topics, forms, etc., and to reflect on the literary genre ‘epic’ in light of modern stage performances, culminating in producing such a performance. To this end, experts from RUB’s department for theatre studies will assist participants with the practical and theoretical aspects of the performance. This interdisciplinary exchange will take place in one or two joint sessions with the other disciplines.

In attending this class, participants have the opportunity to achieve the following:

- Proficiency in reading, pronouncing, understanding, and writing Old English;
- thereby developing a deep(er) understanding of the relationship between Old English, Modern English and modern German;
- Knowledge about mediaeval Germanic society (e.g. kings, warriors, kinship, allegiance, boasts and oaths, feuds, gifts, etc.);

- Knowledge about mediaeval Germanic culture (e.g. heroism, orality, skalds/scops/bards and their storytelling/performativity, paganism, christianisation, etc.);
- Appreciation for the significance of the Beowulf epic as both source and exemplar for our understanding of mediaeval Germanic culture and society;
- thereby developing deep(er) understanding of the significance this historical society and culture has in this day and age
- Creative engagement with the historical material, adapting it for modern stage performance underlining and manifesting this current significance
- Participating in this stage performance

Requirement for credits is, next to regular and active participation, a portfolio comprising all or some of the above (depending on how many ECTS are needed). **Classes are held alternatingly at TU-D and RUB, beginning April 3rd at TU-D, Emil-Figge-Str 50, R. 3.206. Participants need to be willing and able to commute to/from TU-D/RUB on a biweekly basis (travel time is ca. 30-40 mins).**

154154	Discourse and the Law (2HS)		
	Di 08:30 – 10:00	R. 3.208	Heimeroth
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

In this course students will be introduced to general concepts and methods of discourse analysis. These will be applied to discourses from the area of Law. Reading material as well as requirements for credits will be announced in the first meeting.

This course is conceptualized both for teacher training and applied linguistics students.

154155	The Sounds of English (2HS)		
	Mi 08:30 – 10:00	R. 3.206	Heimeroth
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

This course will build on the knowledge and skills acquired in Linguistics I. We will start out from a detailed description of the acoustic qualities of speech sounds, i.e. articulatory and acoustic phonetics. We will then move on to the classification of sounds and distinctive feature analysis. The course will close with a look at suprasegmental phonology, thus at prosody and the syllable, its structure, organizing principles and constraints. A strong focus will be placed on practical work like the computerized analysis of speech sounds.

Students are advised to obtain the book *A Course in Phonetics* by Peter Ladefoged and Keith Johnson, which we are going to use quite a bit.

Additional reading material and requirements for credits will be announced in the first meeting.

This course is conceptualized both for teacher training and applied linguistics students.

154156	Translation: Theory and Practice (2HS)		
	Mo 10:15 – 11:45	R. 3.208	D. Hamblock
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

Like its lexical equivalents in several European languages, the term 'translation' denotes both the process and the results. In this course, we will be chiefly concerned with the former without, however, ignoring the latter. Translating has – since the Tower of Babel – been an indispensable form of human speech and writing, and it is, therefore, not surprising that translation theory, or rather theories, have been around since classical antiquity. Traditional translation theories were largely literature-oriented, and it was only in the 20th century that the linguistic features of translation began to be examined. We will briefly look at traditional translation theories before delving into modern approaches. Needless to

say, the spin-off for various linguistic disciplines and also – dare it be said – for language teaching will likewise be addressed. Participants will be given background material to study and practical assignments to analyse not only source language texts with regard to translation problems, but also various completed and published target language translations.

Please note: This is not a translation course for Sprachpraxis!

154157	Modern Irish II (2HS)		
	Fr, 10.05. 2019 Sa, 11.05. 2019 Fr, 24.05. 2019 Sa, 25.05.2019 jeweils von 10:15 – 16:45	R. 3.207	Ó Cathasaigh
M.A. ALK: M.A. AS: 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

This course is a continuation of the Modern Irish I course from the Winter semester 2018/19. Students obtain insights into grammar, lexicon, phonetics and phonology of Irish. Further, cultural and historical aspects of the Irish language and of Irish culture will be considered.

This course is primarily conceptualized for students of Applied Linguistics. Teacher training students are also welcome. Materials and credit requirements will be discussed in the first session.

154158	Modern Irish Poetry and Song (2HS)		
	Fr, 31.05.2019 Sa, 01.06.2019 Fr, 19.07.2019 Sa, 20.07.2019 jeweils von 10: 00 – 17:00 Uhr	R. 3.405 R. 3.205	McCafferty
M.A. ALK: 1bc M.A. AS: 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: 1cd PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

This seminar will investigate the Irish language and its structure on the basis of Irish songs. In the seminar Irish songs will be translated and analysed and their cultural context will be determined. Participants without previous knowledge of the Irish language are welcome to participate. Course requirements and course credits will be discussed in the first session.

154159	Research Methods in English Linguistics (2HS)		
	Mi 16:15 – 17:45	R. 3.207	Ronan
M.A. ALK: M.A. AS: 1ab, 2ab, 3b	PO ab WS 16/17: PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab, 3ab		

This course familiarizes students with research approaches in English Linguistics. The objective is to give participants the necessary background to conduct a linguistic research project within a small group. The course consists of two different parts. In the first part we will introduce - or revise – core research approaches for linguistic projects, such as questionnaire compilation, interview techniques or corpus tools. Key approaches to data evaluation will also be covered. Within this period, students should form research groups and conceive research topics, which can be related to past course work or can be completely new. During your research time, we will have project meetings to discuss the progress of your studies. You will then present your project work in the form of a research poster at the end of the semester.

154160	Historical Pragmatics (2HS)		
	Fr, 03.05.2019 Sa, 04.05.2019 Fr, 17.05.2019 Sa, 18.05.2019 Jeweils von 10: 00 – 18:00	R. 3.406	Möhlig-Falke
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 1ab, 2ab	PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab		

Pragmatics is commonly known as the linguistic study of language use in context. Historical Pragmatics, accordingly, is the linguistic study of the language use of earlier periods in its historical context, of its diachronic development as well as of the communicative causes of language change. This course will give an overview of the most important fields, methods, and mechanisms in historical pragmatics, such as e.g., the historical study of discourse markers and interjections, address terms, politeness, and speech acts; form-to-function and function-to-form mapping; pragmaticalisation, subjectification, and metonymisation. We will look at language data from all historical periods of the English language and at the textual representation of various discourse domains in diachronic perspective and discuss the value of historical language corpora for pragmatic analyses.

For a full course certificate (5 CPs), students are required to take part actively in group work and in a group presentation, and to hand in an academic term paper (5,000 words) at the end of term.

Introductory reading:

Jucker, Andreas H. & Irma Taavitsainen. 2013. English Historical Pragmatics. Edinburgh: Edinburgh UP.

Background reading:

Fitzmaurice, Susan M. ed. 2007. Methods in Historical Pragmatics. Berlin/New York: de Gruyter.
 Jucker, Andreas H. & Irma Taavitsainen, eds. 2010. Historical Pragmatics. (Handbooks of Pragmatics 8). Berlin: Mouton de Gruyter.

Academic Writing

These courses aim at developing the understanding and writing of academic English and will guide students through the processes of text analysis, evaluation, drafting and editing. Classroom work will focus on identifying features of language at different levels of textual design and will show how vocabulary and grammar relate to the rhetorical function and context of communication. Model essays and practice material will be available during the course of the seminar. Students will be expected to contribute work on a regular basis.

154451	Academic Writing: Short Stories (2 U)		
	Mo 10:15 – 11:45	R. 3.207	Stutz
M.A. ALK: ia	PO ab WS 16/17: 4a		
M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b		

A slice of life and window to the soul. That's what short stories offer the reader by producing complex characters and using a variety of compelling narrative techniques. In addition to dealing with the theoretical background of this type of fiction, this course will also consist of reviewing and practicing academic research and writing skills. No prior knowledge of the topic is assumed.

154452	Academic Writing: The Victorians (2 U)		
---------------	---	--	--

	Mo 12:15 – 13:45	R. 3.208	Hamblock
M.A. ALK: ia	PO ab WS 16/17: 4a		
M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b		

The Victorians are said to have ruled and changed the world. This course will provide the opportunity to examine academic approaches to this period of history, which saw enormous colonial and industrial expansion. No prior knowledge of the topic is required, but an interest in exploring and discussing aspects of this era of British history is encouraged.

154453	Academic Writing: Speculative Fiction: Explaining Alternative Worlds (2 U)		
	Di 10:15 – 11:45	R. 3.207	Stutz
M.A. ALK: ia	PO ab WS 16/17: 4a		
M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b		

The future is something everyone wonders about. Writers and filmmakers are no exception. From dystopian worlds like those created by Huxley or Bradbury, which were meant as a warning to the present about a potentially dreadful future, to Wells' vision of war between mankind and extraterrestrials, speculative fiction is a genre which will continue to interest us until the end of time. Sound like something you're interested in? Join us in not only exploring the genre but also reviewing and practicing academic research and writing skills. No prior knowledge of the topic is assumed, however, an interest is strongly encouraged.

154451	Academic Writing: Slayer Studies (2 U)		
	Mi 12:15 – 13:45	R. 3.207	Bell
M.A. ALK: ia	PO ab WS 16/17: 4a		
M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b		

"I suddenly find myself needing to know the plural of apocalypse." As well as covering the finer points of academic research and writing, this course aims to provide students with an introduction to the academic study of *Buffy the Vampire Slayer*. No prior knowledge is assumed, but an interest in non-sparkling vampires is important.

154451	Academic Writing: Interactive Entertainments (2 U)		
	Fr 12:15 – 13:45	R. 3.208	Bell
M.A. ALK: ia	PO ab WS 16/17: 4a		
M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b		

FPS, RTS, MMORPG, shmups – if you're interested in learning more about words like these, then this is the *Academic Writing* course for you! In addition to covering the finer points of academic research and writing, this course aims to provide students with a basic introduction to the study of video games. No prior knowledge of video games is assumed, but an interest in getting to know this increasingly significant cultural medium is important.

Masterclass

154471	Masterclass: Adaptation Nation		
	Di 12:15 – 13:45	R. 3.207	Stutz
M.A. ALK: 1bc, 2abc	PO ab WS 16/17: 1cd, 2abc		

M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b
-------------	--------------------

With the ever-increasing number of film adaptations, it seems that originality no longer exists, but the box office numbers don't lie. Clearly, there's something good about transposing one medium into another. In this class, we will attempt to find out what. By exploring different pieces of adaptation as well as creating an "original" adaptation of your own, this course will provide you with ample opportunity to learn about the topic as well as improve your English skills. Course requirements include active participation, a short presentation as well as creating an adaptation.

154472	Masterclass: It Knows What Scares You – Writing Horror Stories		
	Mi 10:15 – 11:45	R.3.207	Bell
M.A. ALK: 1bc, 2abc	PO ab WS 16/17: 1cd, 2abc		
M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b		

Do you like scary stories? If so, you've come to the right place. This semester we'll be focusing on giving your reader the creeps and keeping them up at night. This course will provide students with the opportunity to use their language in a different, non-academic context. We will work on creative writing in a variety of forms and styles. Students will be expected to complete regular coursework and submit one project piece of 3000 words for assessment.

154473	Masterclass: Cyberpunk		
	Mi 12:15 – 13:45	R. 3.205	Hamblock, B.
M.A. ALK: 1bc, 2abc	PO ab WS 16/17: 1cd, 2abc		
M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b		

What is Cyberpunk? A sub-genre of science fiction typically featuring advanced technological and scientific achievements? In this class we will explore the many facets of the genre, be it in literature, film or art. For successful completion of the class, you will be required to actively participate in class, hold a 30-minute presentation of a topic of your choice and hand in an item of written work giving more detail on your topic.

154474	Masterclass: Media & Me		
	Do 12:15 – 13:45	R. 3.207	Stutz
M.A. ALK: 1bc, 2abc	PO ab WS 16/17: 1cd, 2abc		
M.A. AS: 2b	PO ab WS 16/17: 2b		

"I slid into her DM". You did what?! Social media use has rapidly increased over the past twenty years, but Facebook and Twitter are not the only aspects of media which affect our everyday lives. In this class, we will explore the various forms of media from music to advertisement which influence the way we think and live. To pass the course, you will be required to actively participate, give a short presentation on a topic of your choice, produce an original piece of media input, and read a novel.

Translation

This course covers several areas, e.g. vocabulary, semantics, collocations, grammar (morphology and syntax), contrastive linguistics and stylistics. In addition to the traditional four skills: reading, listening, speaking, writing, translation constitutes a fifth skill which is not to be underestimated. This skill can only be acquired by practising translation over a long period of time.

These classes will run parallel: it would not, therefore, be sensible to attend more than one. Students attending any of these classes will be expected to prepare texts in advance of each session and to hand in work for marking. Students are required to have four translation assignments accepted (i.e. with pass grades) in the course of the semester to gain the credit points for this course.

Recommended dictionary:

Langenscheidt/Collins Großwörterbuch Englisch, Munich 2004

154481	Translation German/ English (Group A) (2 U)		
	Di 16:00 – 17:30	R. 3.205	Hamblock
M.A. ALK: ia	PO ab WS 16/17: 4a		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

154482	Translation German/ English (Group B) (2 U)		
	Mi 10:15 – 11:45	R. 3.205	Hamblock
M.A. ALK: ia	PO ab WS 16/17: 4a		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

154483	Translation German/ English (Group C) (2 U)		
	Di 14:15 – 15:45	R. 3.205	Stutz
M.A. ALK: ia	PO ab WS 16/17: 4a		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

Englische Fachdidaktik

154322	Content & Language Integrated Learning at Primary & Secondary Levels (2PS/ HS)		
	Di 16:15 – 17:45	R. U 331	Berge
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 3ab	PO ab WS 16/17: 3ab		

“Content and Language Integrated Learning” or *Bilingualer Sachfachunterricht* is increasingly being offered within the German school system to prepare learners for the linguistic and cultural challenges of a globalized world. The aim of this course is to familiarize future teachers with the basic principles of bilingual education as applied to the primary as well as the secondary school classroom. The course will provide insights into the origins of bilingual education, theories of Second Language Acquisition, and methodological approaches to Content and Language Integrated Learning. This class will also deal with how to plan CLIL activities and lessons for specific subjects that are taught bilingually. Class requirements will be given in the first session. A list of literature will also be made available then.

154323	Input, Output and Task-based Learning in Bilingual Programmes (2PS/ HS)		
	Mi 16:15 – 17:45	R. U 331	Nold
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 3ab	PO ab WS 16/17: 3ab		

In this class we will deal with theories of L2 acquisition, FL learning and teaching with a focus on methodology in different contexts, and we will address the issue of bilingual learning and teaching:

- theories of **second language acquisition** (e.g. input, output) and their relevance to EFL learning and teaching in regular and bilingual classes,
- **methodological concepts such as TBLT**, and we will also take **strategic competences** (e.g. How to learn effectively) into account.
- **bilingualer Sachfachunterricht/CLIL**, bilingual modules will also be a major focus, including questions of communication and linguistic subskills/subcompetences.

Empirical research on the success of bilingual programs in our schools will be an issue, also the special didactic and methodological questions that have to be considered when teaching a subject such as music or physics or history in English. Concepts of **FL methodology** will be connected with **language competences** as described in *Bildungsstandards* and the *Common European Framework*. We will use both methodological concepts and our knowledge of competences for lesson planning. The role of **language form** has to be considered, too. The **emphasis on methodological issues** is essential as soon as we try to develop communicative competences in the EFL classroom and in bilingual programmes at different stages of the learners' development.

There will be tasks to be coped with in class, both in group and/or partner work and we will develop **prototypical units** for teaching at different levels, also depending on the participants' special interests. **Every participant should become familiar with** the *Common European Framework of Reference for Languages* (www.councilofEurope.com – text can be loaded down), and *Bildungsstandards* (texts on www for loading down). Relevant results of the DESI study (an electronic text will be provided) will also be studied.

A reader on FL methodology, especially TBLT, and language competences that we are going to deal with will be available. We will include publications by Baker on Bilingualism, and also such publications as Alderson: *Assessing Reading*, and Buck: *Assessing Listening* (both Cambridge University Press) and Tesch, B., von Hammerstein, X., Stanat, P., Rossa, H. (2017): *Bildungsstandards aktuell: Englisch/Französisch in der Sekundarstufe II*.

There will be lots of topics for ten minute presentations, there may be a final test for those who need it and there will also be enough topics for critical papers.

154326	English as a Lingua Franca (2PS/ HS)		
	Do 10:15 – 11:45	R. U 331	Ehrenreich
M.A. ALK:	PO ab WS 16/17:		
M.A. AS: 3ab	PO ab WS 16/17: 3ab		

English has become the global lingua franca with non-native speakers of English from different linguacultural backgrounds world-wide using the language to communicate with each other. What is it that makes such communication work and what are the challenges involved in these English as a lingua franca-based interactions? In this seminar we will look at how English as a lingua franca (ELF) has established itself as a vibrant field of studies within Applied Linguistics and Language Education. We will discuss relevant theories, concepts, and empirical research findings as well as their pedagogical implications for teacher education and English Language Teaching. Departing from your own experiences as ELF users and based on an overview of the field, we will examine the use of ELF in various domains (e.g. international business, Higher Education, the private sphere) and explore the linguistic and communicative features that have been found to govern ELF communication. We will then consider what the implications of such insights are - or should be - for the pedagogical domain including

teacher education, language teaching, and assessment. Information on course requirements will be given in the first session.

References:

Jenkins, J.; Baker, W.; Dewey, M. (eds) (2018) The Routledge Handbook of English as a Lingua Franca. London: Routledge.

encouragement and assistance they need to succeed in heterogeneous learning groups. The goal of the course is to equip students with the theories and practical skills of using cooperative learning methods in the English classroom. Topics include the teacher's role, essential components to make cooperative methods work, how to engage learners actively in the learning process and teaching group dynamics in cooperative learning. Multiple methods will be practised and lesson plans (according to the type of school you will be teaching at) will be presented.

154331	Heterogeneity and Inclusion in the EFL Classroom (2PS/ HS)		
	Blockseminar Sa, 06.04.2019 Sa, 13.04.2019 Sa, 04.05.2019 Sa, 18.05.2019 jeweils von 09:00 – 15:00	R. 3.306	Ehmke
M.A. ALK: M.A. AS: 3ab	PO ab WS 16/17: PO ab WS 16/17: 3ab		

Because of various phenomena such as the United Nations Convention on the Rights of Persons with Disabilities or because increasing migration heterogeneity is a common phenomenon at all levels of society, inclusion is a vital educational concern. This is also true for the EFL classroom where teachers also need to be equipped for educating pupils with heterogeneous characteristics, predispositions and goals. EFL teachers' responsibility for meeting learners' individual needs is not a new idea. It has always been assumed that heterogeneous learning environments prove to be conducive to children's' success in learning a foreign language. However, inclusive EFL education in Germany still is an innovative concept due to several factors, like EFL teachers not feeling well enough prepared and a lack of empirically proven quality criteria for good inclusive EFL teaching. There might be concepts for good EFL teaching, but it is still unclear which approaches really work for children with very different needs in inclusive EFL settings. This course has a closer look at the opportunities and challenges of EFL teaching in the heterogeneous classroom. Therefore we will deal with the terms 'Heterogeneity' and 'Inclusion' first. A special focus will then be on inclusive EFL education in the broadest sense by discussing different forms of heterogeneity an EFL teacher will come across. Furthermore current on-going research on inclusive EFL teaching will be studied.

Britische Literaturwissenschaft

154221	Nanny, Governess and Butler: The British Way of Serving – Group A (2 HS)		
	Di 12:15 – 13:45	R. 3.206	Binder
M.A. ALK: 1abc, 3bc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 1abcd, 3bc PO ab WS 16/17: 2ab		
154222	Nanny, Governess and Butler: The British Way of Serving – Group B (2 HS)		
	Di 14:15 – 15:45	R. 3.206	Binder
M.A. ALK: 1abc, 3bc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 1abcd, 3bc PO ab WS 16/17: 2ab		

British domestic service is special. This is a picture that emerges very quickly by comparison to service on the Continent or in the US, be it the service of a nanny, a governess, a butler or other domestics. The course invites participants to have a closer look at this socio-cultural phenomenon from the perspectives of British Literary and Cultural Studies. We will explore the British way of serving through the discourses of historiography, fiction, fantasy/children's literature and autobiography. The primary literature dates from the nineteenth and twentieth centuries. From these readings emerges a complex understanding of the intriguing intersection of domestic service with issues of class, gender, social status, education and identity.

Mandatory reading (primary literature; recommended for purchase)

- Brontë, Charlotte Jane Eyre (1847) [C11330]*
- Brontë, Anne Agnes Gray (1847) [SEL B 22/10; JcF 16393]*
- Sackville-West, Vita The Edwardians (1930) [[SEL S 106/10]*
- Travers, Pamela Mary Poppins (1934) [SEM 430/22]*
- Ishiguro, Kazuo The Remains of the Day (1989) [SEL 14/11; C24925]*
- Sanders, Valerie, ed. (2000),
- Records of Girlhood: An Anthology of Nineteenth-Century Women's Childhoods.
- Aldershot et al.: Ashgate. [SEK 2810-7; C 23101; LCa 333/HL 9253]*

*Contained in Handapparat

A 'Reader' will be available a week prior to the beginning of the course ("Copyshop").

When you pick the course, please consider the particular requirements you need to fulfil according to your examination regulations.

As to requirements, credits will be awarded on the basis of either:

- 'aktive Teilnahme' (oral presentation and shorter paper)
- Literature/Culture Projects (presentation in class)
- term paper (including participation in class discussion)

Video presentations of film adaptations of selected primary texts will be included.

Personal attendance during the first session is required to maintain the enrolment status.

The tasks will be assigned during the very first session already, so be here on time!

154223	Shakespeare and His Age – Group A (2 HS)		
	Do 08:30 – 10:00	R. 3.206	Binder
M.A. ALK: 1abc, 3bc	PO ab WS 16/17: 1abcd, 3bc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

154224	Shakespeare and His Age – Group B (2 HS)		
	Do 10:15 – 11:45	R. 3.206	Binder
M.A. ALK: 1abc, 3bc	PO ab WS 16/17: 1abcd, 3bc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

The course presents a survey of the

- socio-cultural context of Shakespeare's works
- his life
- the canon of his works
- his adaptation of literary and non-literary models and sources
- the history of Elizabethan-Jacobean drama and theatre
- the ancient, medieval and Renaissance traditions of Shakespeare's theatre
- the relations between playwright and audience as well as between text and performance
- the development of early new/modern English
- issues of printing and editing Shakespeare's works
- the history of Shakespeare criticism and recent trends in scholarship and research

The course is complemented by the participants' reading of selected plays by Shakespeare:

Romeo and Juliet

A Midsummer Night's Dream

The Tempest

Recommended editions for purchase:

- Bantam Classics editions ed. by David Bevington
- The Worlds Classics editions
- Deutsch-englische Studienausgabe

The course includes video presentations of filmed stagings. A 'Reader' with important materials on each of the topics will be available a week prior to the beginning of the course ("Copyshop").

When you pick the course, please consider the particular requirements you need to fulfil according to your examination regulations.

As to requirements, credits will be awarded on the basis of either:

- 'aktive Teilnahme' (oral presentation and shorter paper)
- Literature/Culture Projects (presentation in class)
- term paper (including participation in class discussion)

Personal attendance during the first session is required to maintain the enrolment status.

The tasks will be assigned during the very first session already, so be here on time!

154225	British Explorers (2 HS)		
	Mi 12:15 – 13:45	R. 3.208	Lenz
M.A. ALK: 1abc	PO ab WS 16/17: 1abcd		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

At one point in history, there was a scramble to colour in the last white spots on the map of the world. The nations raced to claim these 'empty' spots for themselves and thus to expand their mother countries' reach. The British were especially prolific when it came to exploring and shaping the world and saw some exceptional explorers whose expeditions still inspire us.

In this course we will look at factual but also fictionalised accounts of some of the most well-known British expeditions: Colonel Percy Harrison Fawcett and his search for the lost city of Z, Sir John Franklin's and Francis Crozier's attempt to find the North-West passage, Gertrude Bell's idea of what 'Iraq' is supposed to be, Mary Kingsley's travels to West Africa, or Professor Challenger's journey to the lost world.

A reader will be made available by the beginning of the semester and the texts to be purchased will be uploaded on iaawiki soon.

Credit will be awarded on the basis of one of the following: AT (active participation), written test (Klausur), term paper or project. Attendance at the first session is mandatory!

154226	English Enlightenment Literature (2 HS)		
	Blockseminar	R. 3.206	Fuhry
	25.09 – 26.09.2019 von 10:00 – 18:00		
	27.09 – 28.09.2019 von 10:00 – 17:00		
M.A. ALK: 1abc, 3bc	PO ab WS 16/17: 1abc, 3bc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

Liberty, tolerance and progress were some of the most important ideals of the Age of the Enlightenment in Europe which was a period of profound social, political and religious change. In this seminar we will examine the impact of these revolutionary 18th-century developments on English literature. Selected texts will be used to analyse different genres such as comedy, prose and satire. This will enable us to critically assess the significance of the Age of the Enlightenment in the history of English literature.

Participants are kindly asked to read the following texts prior to the first session:

- William Congreve: The Way of the World (1700)
Daniel Defoe: Moll Flanders (1722)

Richard Sheridan:	The School for Scandal (1777)
Laurence Sterne:	A Sentimental Journey through France and Italy (1768)
Jonathan Swift:	Gulliver's Travels (1726)

The work forms offered to enable students to finish the course due to their requirements in the respective examination regulations are:

- ‚Hausarbeit‘/term paper
- ‚Aktive Teilnahme‘ requires a presentation and regular personal attendance.

Britische Kulturwissenschaft

154521	Transatlantic Slavery (2 HS)		
	Mo 12:15 – 13:45	R. 3.112	Hologa
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17: 1abc, 2abc		
M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

The profits gained through slavery and the Transatlantic slave trade are not only part of Britain's wealth – past and present –, but continue to shape the nation's collective memory, as well as discourses and concepts of 'race' and the 'Black Body'. As soon as the trade was abolished in 1807 – and emancipation finally achieved in 1833 – Abolition was seen as a demonstration of the nation's commitment to liberty and proof of Britain being the most progressive and civilised culture in the world. But how could the system of slavery be upheld for so long, when it fundamentally contradicted ideas that already had been there since the Enlightenment, concerning individual liberty, equality and human rights?

In this seminar, we will study a wide range of texts that represent and fictionalise 'Blackness', slavery, colonialism and the Transatlantic slave trade – from Barry Unsworth's Booker-prize winning novel (Sacred Hunger, 1992), via James Robertson's Joseph Knight (2003), to the genre of the slave narrative (excerpts by several authors) and abolitionist literature, the visual arts, food culture, famous court cases and legal debates, to the feature film Twelve Years a Slave (Steve McQueen, 2013). In addition, we will explore a number of theoretical approaches to the topic of imperialism, postcolonial studies, abolitionism, the relation of capitalism, slavery and 'race', as well as questions of power, domination and the racialized body in Cultural Studies.

Course requirements will be discussed in the first session. You should purchase and (begin to) read the two novels (Joseph Knight, Sacred Hunger – any edition is fine) prior to the semester start. All other texts will be made available on Moodle.

154522	Anthony Cartwright (2 HS)		
	Mo 14:15 – 15:45	R. 3.208	Piskurek
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, ib	PO ab WS 16/17: 1abc, 4c		
M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

Although Anthony Cartwright is frequently hailed as "one of the best young writers in Britain today" (British Council), and his five novels have received much acclaim, his work has not yet been widely discussed in academia. This seminar is about to change that.

Cartwright's novels are all set in the West Midlands, more precisely the area known as the Black Country. This is a region which has suffered severely from the decline of traditional industries, and Cartwright's working-class characters are thus faced with the task of constantly renegotiating their region's post-industrial identity. Whether they focus on football, xenophobia, Brexit, or/and unemployment, his texts engage with crises of masculinity, nationality, ethnicity, generation etc. In this seminar, we will have a close look at Cartwright's Heartland (2009), How I Killed Margaret Thatcher (2012), Iron Towns (2016), The Cut (2017), and discuss how they help us shape our understanding of contemporary Britain.

Anthony Cartwright will visit our university in June/July, and participants will have the opportunity to discuss his work with the writer himself.

Course requirements will be discussed in the first session.

154524	Britain and/ after Brexit (2 HS)		
	Di 14:15 – 15:45	R. 3.208	Sedlmayr

M.A. ALK: 1abc, 2abc, 3bc	PO ab WS 16/17: 1abc, 2abc, 3bc
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab

When, on 23 June 2016, with a voter turnout of 72.2%, a slight majority of Britons (51.9%) decided to leave the EU, the medium- and long-term consequences were (and still are) hardly foreseeable. Whatever its eventual outcome will be, though, it cannot be doubted that 'Brexit' marks the most incisive event in 21st-century Britain to date.

In this seminar (which will take place after the country's projected exit on 29 March 2019), we will try to understand the Brexit phenomenon by putting it into context. This involves taking a historical perspective and getting a grip on the UK's longstanding Euroscepticism, particularly after its joining the EU in 1973. It also involves looking at specific domestic conflicts, for which, it might be argued, the 'European issue' merely served as a projection space: the growing gap between the affluent and those 'left behind' (keyword 'austerity policies'), the legacy of the Empire, immigration, regional imbalances, devolution etc. This in turn requires some understanding of the British political landscape, of particular macroeconomic processes (e.g. as a consequence of the global financial crisis 2007/8), as well as of pertinent social developments. It goes without saying that we will consider these processes primarily from a cultural and literary perspective: novels ('Brexit'), music, artworks etc. will serve as lenses through which some of the most pertinent aspects of this 'event' are brought into view and hence made comprehensible in their complexity.

Depending on which credits you need to obtain, you will be given different assignments (writing minutes, Klausur, term paper, project work).

Please purchase the following novels:

- Cartwright, Anthony. *The Cut*. Peirene Press, 2017. [ISBN 9781908670403]
- Smith, Ali. *Autumn*. Penguin, 2017. [ISBN 978-0241973318]

(Please note: Depending on further developments, this reading list is subject to change. It does not do any harm, though, to buy and read the books no matter what.)

Other texts will be made available via Moodle.

Recommended introductory reading:

- Oliver, Tim. *Understanding Brexit: A Concise Introduction*. Policy Press, 2018. [ISBN 9781447346395]

154525	British Crime Film (2 HS)		
	Mi 12:15 – 13:45	R. 3.206	Schmitt
M.A. ALK: 1abc, 2abc, 3bc	PO ab WS 16/17: 1abc, 2abc, 3bc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

"Who says crime doesn't pay? £3 Million says it does!"

(Tagline to *Robbery*, 1967)

When it comes to the box office, crime does pay indeed. Films featuring gangster bosses, detectives, drug dealers, robbers, rapists, blackmailers, serial killers, kidnappers, pimps, prostitutes and corrupt police officers have always been popular with British and international audiences. Crime in all its shapes has featured prominently in British film history ever since the first narrative films and the first British sound film, Alfred Hitchcock's *Blackmail* (1930). Every decade, it seems, has produced its own distinct crime films, and many of them continue to pop up in lists of the best British films of all time, from *Brighton Rock* (1947) to *Get Carter* (1971) and *Lock, Stock and Two Smoking Barrels* (1998).

In this seminar, we will analyse and interpret exemplary films within their socio-cultural contexts to find out what crime cinema can tell us about the (changing) social norms of a culture. We will look at the aesthetics and the structure of feeling of crime cinema and will try to find out what might be so appealing about watching representations of moral transgression.

Requirements: regular attendance and active participation plus writing assignment or seminar presentation depending on your course of studies.

Please note that some of the films discussed in this seminar might be emotionally distressing for some viewers. Individual "content warnings" will not be issued. It is the participants' responsibility to inform themselves about the films prior to the respective sessions (the list of films will be handed out in the first session) and to take care of their own emotional wellbeing.

Suggestions for introductory reading:

- Steve Chibnall and Robert Murphy (eds.). *British Crime Cinema*. Routledge, 1999.

- Paul Elliott. Studying the British Crime Film. Auteur, 2014.
- Barry Forshaw. British Crime Film: Subverting the Social Order. Palgrave, 2012.
- Kirsten Moana Thompson. Crime Films: Investigating the Scene. Wallflower Press, 2007.

Amerikanistik

154661	The Bible in America: From the Puritans to the Televangelists (2 PS)		
	Mo 16:00 – 17:30	R. 0.406	Grünzweig
M.A. ALK: 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

This seminar investigates the significance of the bible for American culture. The bible is a central text in the development of the American colonies and the U.S. for both dominant and the marginal cultures. The seminar investigates the various cultural uses of the bible from the Puritan beginnings to the “televangelists” of our days. Using a web-based text of the bible, students will investigate biblical references in the texts studied, contextualize them and investigate their cultural effectiveness. Texts will be provided at the beginning of the semester. A very basic knowledge of the bible is helpful, though not required. A good preparation for the class would include the first two books, Genesis and Exodus, ideally in the King James version although a German version will also do. Please note that this is not a seminar in theology but in American cultural history. However, students of religion are most welcome.

154662	To the North Pole and Beyond: A Transatlantic Voyage to the Arctic in American and European Literature (2 HS)		
	Blockseminar	R. 0.420	Feier
	Mo 14:15 – 15:45 27.05 – 08.07. 2019		
M.A. ALK: 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

The Arctic has, undoubtedly, held a strange, longstanding fascination on both sides of the Atlantic. In this seminar, we will explore the place/s the North Pole has occupied in the public imaginary. Starting in the 19th century and its infatuation with the Arctic, we will analyze tales by Mary Shelley, Edgar Allan Poe, and Arthur Conan Doyle, among others, before navigating to the 20th and 21st centuries. How have perceptions of the North Pole changed over time? How have engagements with the Far North shaped national discourses? Why has the allure of the Arctic persevered? These are merely some of the questions that will guide our literary voyage to the North Pole.

A reader will be made available.

154663	Transatlantic Trump: The Novel Presidency between Europe and America (2 HS)		
	Blockseminar	R. 0.420	Grünzweig
	Di 08:30 – 11:45 28.05 – 09.07. 2019		
M.A. ALK: 1abc, 2abc	PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc		
M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 2ab		

This course, which is part of the International Summer Program, will look at the Trump Presidency from a Transatlantic perspective. Students from Europe and the United States will investigate Trump as a cultural and political phenomenon and attempt to grasp its international significance. Are Populism and Anti-Intellectualism international phenomena? Is there a European Trumpism? Is Stephen Bannon successful in transferring American political culture to Europe? The class will start on 28 May, immediately after the Elections to the European parliament which will allow us to put these questions in a very up-to-date political framework. In the first week, a student group from Northern Arizona University will join the seminar for a transatlantic dialogue in contemporary political culture(s) – including the evening of Tues., 28 May and Thursday, 30 May (Himmelfahrt).

154664	'The Uncrowned Kind of Exile': Thomas Mann in America (2 HS)		
	Di 12:15 – 13:45	R. 0.420	Adolphs
M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

This course analyzes some of Thomas Mann's political and autobiographical works from 1933 to 1952 as well as selected literary works of that time. Before Mann emigrated to the United States, he visited this country four times and laid the foundation for his future exile. He then lived in Princeton, New Jersey, before he moved to Pacific Palisades, California.

Our main attention will be on his political and autobiographical rhetoric of this time, as well as those literary texts that directly refer to the

United States and WWII. Finally, we will analyze the rhetorical means Mann uses to support his political aim to address his American readers and listeners, making an appeal for the USA to enter the war and later establish a new world order. Among these works are "Meerfahrt mit Don Quichote," "The Coming Victory of America," "Culture and Politics" and "The Making of a Novel."

154665	Demonology, Education, and Thoreau: Ralph Waldo Emerson's Lectures and Biographical Sketches (2 HS)		
	Di 16:00 – 17:30	R. 0.406	Grünzweig
M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

Emerson's Lectures and Biographical Sketches contain a large variety of lectures and essays including contributions on intellectual topics (e.g. "Education," "The Preacher," "The Man of Letters," "The Scholar") as well as on personalities Emerson considered important (e.g. Thoreau, Carlyle). Contained in Vol. X of Emerson's Complete Works, they are a wonderful resource for cultural criticism both in Emerson's own time and in the 21st century – including the Trump presidency. We will use the relatively inexpensive reprint edition by Forgotten Books Classic Reprint series (can be ordered through Amazon). Please let me know if you have problems obtaining the book.

154666	Crosscurrents: America and the Pacific (2 HS)		
	Mi 10:15 – 11:45	R. 0.406	Laemmerhirt
M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

Currently, the Atlantic and Pacific become more and more interconnected due to an increased global transportation, migration, and political as well as cultural exchanges. Whereas Atlantic studies have been an inherent part in the academia, Pacific studies have only triggered interest in the last decades as the Pacific Rim and Asia have become increasingly economically and politically powerful and thus can be hardly ignored. This course will follow the current "Transpacific Turn" in American Studies by focusing on the relationship of the United States with nations located along the shores of the Pacific. We will discuss and critically engage with novels, short stories, poems, music, and movies that include perspectives from Japan, Hawai'i, and Vietnam.

Please purchase and start reading the following novels:

- Linda Furiya. Bento Box in the Heartland. Seal Press (2010)
- Kauai Hart Hemmings. The Descendants. Vintage (2012)

154667	Captives, Tricksters & Rebels: The Emergence of the American Essay (2 HS)		
	Mi 14:15 – 15:45	R. 0.406	Madore
M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab	PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

Owing its name to Montaigne's *Essais*, or *Attempts*, the essay may be slipperiest literary form. Perhaps best described as a "mind on the page," a compelling literary essay is an often digressive attempt to explain or advance a writer's most intimate thoughts, to make meaning out of the world and events of our time. The modern nonfiction essay is a playful, eccentric form, marrying the character intensity of a novel with the wild lyricism and descriptive power of poetry.

This course will be a survey of American nonfiction forms before 1900. Beginning with Native American oral traditions and the accounts of early colonists, we'll continue through blockbuster captivity narratives and plantation tales, personal letters, early literary pranks, the philosophical musings Emerson and Thoreau, the comedic stylings of Franklin and Twain, and reporting from nation's bitterest battlefields. Through wide reading and demanding discussions, we'll struggle together towards an understanding of a genre that has transgressed, confounded, and delighted.

Ethan J. Madore is guest lecturer from the University of Iowa.

Particularly recommended for the Angewandte Studiengänge.

154668	Individual and Cultural Memory in Postwar American Fiction (2 HS)		
	Mi 16:00 – 17:30	R. 0.406	Müller-Lyaskovets
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

How does present shape our understanding of the past? How do personal and social themes intertwine and inform the present? What is the role of imagination in constructing memory? What is the role of narratives in constructing personal and collective histories? This course will address these questions among others, considering the relationship between history and memory, personal and collective, as mediated by storytelling and between personal and social themes. We will examine closely the following texts:

- E.L. Doctorow: *The Book of Daniel* (1971)
- Maxine Hong Kingston: *The Woman Warrior: Memoirs of a Girlhood among Ghosts* (1976)
- Sherman Alexie: *The Lone Ranger and Tonto Fistfight in Heaven* (1993)

Please acquire and start reading the texts in advance.

Additional course readings on the cultural theory of memory and storytelling will be available as .pdf files through Moodle.

154669	Hard Rain: The Vietnam War (2 HS)		
	Do 08:30 – 10:00	R. 0.420	Laemmerhirt
M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc M.A. <small>AS</small> : 2ab	PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab		

The Vietnam War was one of America's longest and most contested wars. Since the American involvement has become the defining marker of this war, it is not surprising that most accounts of this war – both fictional and non-fictional – focus on an American perspective and deal with the American trauma. Within this context, Vietnam is frequently reduced to a backdrop setting hosting vicious, barely human enemies or exotic love interests.

In this course, we will discuss the Vietnam War from different perspectives, hence shifting away from a merely Western approach to this war. We will investigate different representations of this war, including speeches, songs, architecture, movies, poetry, and novels.

Please purchase and start reading the following novels:

- Micher Herr. *Dispatches*. (1977)
- Bobbie Ann Mason. *In Country*. (1985)
- Thi Bui. *The Best We Could Do*. (2017)

A reader with additional material will be made available at the beginning of semester.

154670	The Union at Risk: History and the Future of the European Union (2 HS)		
	Blockseminar	R. 0.420	Hildenhagen

	Fr 12:00 – 15:15 31.05. – 12.07. 2019		
M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab		PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab	

In the course of the so-called 'economic and financial crisis' that started in 2008 the European Union seems at risk, in particular after the so-called "Brexit" in 2016. Using journalistic and scientific articles, students will enter into a dialogue with the instructor and each other regarding the history and the future development of the EU. Discussing various opinions and potential alternate models the students will hopefully get a better understanding of the European Union in the context of "European identity".

This course, which is offered to international students who are part of the summer program, is especially recommended for students of the Angewandte Studiengänge.

154671	Stories of the Great Migration (2 HS)		
	Fr 10:15 – 11:45	R. 0.406	Klemm
M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab		PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab	

From 1915-1917 almost six million African-Americans left the South for northern or western cities in search of a better life. What became known as "The Great Migration" transformed America economically, politically, socially and culturally. As Isabel Wilkerson pointed out in her highly celebrated narrative epic *The Warmth of Other Suns* (2010) and novelist Ayana Mathis claimed with her book (2012), a new nation was built by the people who came from the South.

After gaining some insights in the historical developments, we will explore how the narrative of the Great Migration has been constructed and challenged in films like *Daughters of Dust* (1991), Jacob Lawrence's paintings, and texts by writers such as Pearl Cleage, Toni Morrison (*Jazz*) and James Baldwin. In the third part of the class, we will read more recent texts and see what is new in these responses to the narrative of the Great Migration and hopefully find an answer to the question why this movement is of such significance today.

154672	"When things fall apart": Narratives of Well-Being and Self-Care in American Literature and Culture (2 HS)		
	Mo 10:15 – 11:45	R. 0.420	Sattler
M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab		PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab	

In the capitalist market economy characterized by increasing pressure and instability, the self-care industry is booming: Apps such as Headspace or 7Mind, products related to concepts like Hygge and Ikigai, self-help guides and Zen coloring books have become part of our life. Yoga and mindfulness have found their way into companies and institutions – to help stressed employees stay calm, but also to increase productivity and place responsibility for their well-being on the workers.

This class will look at narratives of well-being and self-care and their development from the second half of the 19th century until today. How are mental and physical health defined at different points in time? What is the role of gender when talking about well-being? How do changes in the medical system and new scientific discoveries play into these discussions?

Readings in this class include a variety of genres from the self-help guide to poetry and prose to drama; a reader will be made available at the beginning of the semester. Participants will be asked to keep a reading diary.

While this class centers on self-care, please note that discussions may at times also relate to topics you might find triggering including but not limited to depression, substance abuse and self-harm.

Germanistik

SPRACHWISSENSCHAFTEN

Sprache in Schule und Gesellschaft

151101 Text und Bild

Di 10 - 12

EF50 3.427

Beckmann, S.

Multimodale Kommunikationsformen spielen eine immer größere Rolle in Lehr-/Lernkontexten. Sie eröffnen eine Reihe von Fragestellungen, die mit dem klassischen Methodenrepertoire der Sprachwissenschaft nur unzureichend bearbeitet werden können. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, verschiedene Analyseperspektiven zu entwickeln, die auf multimodale Kommunikationsformen anwendbar sind. Am Beispiel von Text-Bild-Interaktionen sollen diese dann erprobt und diskutiert werden. In einem zweiten Schritt werden wir uns mit dem spezifischen Einsatz von Text-Bild-Interaktionen in Lehr-/Lernkontexten beschäftigen, auch unter dem Aspekt des inklusiven Unterrichts. Das Bild in seinen verschiedenen Darstellungsformen soll dabei als eine Ressource aufgefasst werden, die den sprachlichen Vermittlungsprozess begleitet, unterstützt oder überhaupt erst möglich macht. Herausgearbeitet werden soll, dass das Bild je nach Einsatz in verschiedenen fachlichen Zusammenhängen unterschiedliche Funktionen erfüllen kann.

Lernziele/Kompetenzen: Analyse und Reflexion institutions- und medienspezifischer Kommunikationsprozesse, Vermittlung sprach- und mediendidaktischer Zugänge, Erwerb fachlicher Vermittlungskompetenz, insbesondere im Bereich ‚diskontinuierlicher Texte‘

Literatur:

Ballstaedt, Steffen-Peter (1997): Wissensvermittlung. Die Gestaltung von Lernmaterial. Weinheim: Beltz.

Becker-Mrotzek und Linnemann, Markus (2017): Inklusive Fachdidaktik Deutsch. In: Ziemer, Kerstin (Hrsg.): Lexikon Inklusion. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, S. 111-112.

Bucher, Hans-Jürgen (2011): Multimodales Verstehen oder Rezeption als Interaktion. Theoretische und empirische Grundlagen einer systematischen Analyse der Multimodalität. In: Diekmannshenke,

Hajo/Klemm, Michael/Stöckl, Hartmut (Hrsg.): Bildlinguistik. Theorien - Methoden - Fallbeispiele. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Bredel, Ursula/Maaß, Christiane (2016): Leichte Sprache. Theoretische Grundlagen. Orientierung für die Praxis. Berlin: Duden.

Hennies, Johannes/Ritter, Michael, (Hrsg.) (2014): Deutschunterricht in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik. Stuttgart: Klett.

Klug, Nina-Maria (2016): Multimodale Text- und Diskurssemantik. – In: Klug, Nina-Maria/Stöckel, Hartmut (2016) (Hrsg.): Handbuch Sprache im multimodalen Kontext. Berlin, Boston: Walter de Gruyter, S. 485-551.

Stöckl, Hartmut (2011): Sprache-Bild-Texte lesen. Bausteine zur Methodik einer Grundkompetenz. – In: Diekmannshenke, Hajo/Klemm, Michael/Stöckl, Hartmut (Hrsg.): Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele. Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 45-70.

Studienleistung/Modulprüfung: Studienleistung: Mitwirkung an einer Seminarmoderation
Bedeutung von Bildern und Text-Bild-Kombinationen im Bereich der Leichten Sprache; Reflexion des Einsatzes von Bildern und Text-Bild-Kombination im inklusiven Unterricht

151102 Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht

Do 08 - 10

EF50 3.405

Beckmann, S.

In dem Seminar geht es um Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung im DaF-Unterricht. Wir werden uns zunächst mit der Struktur des Wortschatzes und bestimmten Grundbegriffen der Semantik beschäftigen und uns dann mit verschiedenen Techniken der Bedeutungsvermittlung auseinandersetzen. Dabei geht es vor allem um die Methodik kulturbezogener Bedeutungserklärungen:

Wie kann die Verwendung von Wörtern vermittelt werden, deren Gebrauch tief in einer Lebensform verankert ist? Anhand konkreter Übungen soll aufgezeigt werden, wie das kulturspezifische Bedeutungssystem einer Sprache erarbeitet und im DaF-Unterricht vermittelt werden kann.

Lernziele/Kompetenzen: Anwendung theoretischer und methodischer Konzepte zur Vermittlung des Wortschatzes im DaF-Unterricht; Analyse des Wortschatzes unter dem Aspekt seiner strukturellen Verankerung mit anderen sprachlichen Kompetenzbereichen; Reflexion der Bedingungen des Lehrens, Lernens und Unterrichtens unter den Voraussetzungen kultureller Diversität

Literatur: Löbner, Sebastian (2015): *Semantik. Eine Einführung*. 2. Auflage. Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Neuner, Gerhard/Hunfeld, Hans (1993): *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts*. Fernstudieneinheit 4. Berlin, München: Langenscheidt.

Oomen-Welke, Ingelore (Hg.) (2013): *Deutsch als Fremdsprache*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. [= Deutschunterricht in Theorie und Praxis 10 (DTP)]

Studienleistung/Modulprüfung: Studienleistung: Mitwirkung an einer Seminarmoderation
Modulprüfung (LABG 2009): Mündliche Prüfung in BLS 1

Inklusionsanteil: Reflexion kultureller Diversität im Bereich des sprachlichen Handelns im Allgemeinen und des Wortschatzgebrauchs im Besonderen;

Erarbeitung kulturbezogener Bedeutungserklärungen und Verstehenskontrollen;

Reflexion der Bedingungen des Lehrens, Lernens und Unterrichtens unter den Voraussetzungen kultureller Diversität

SpraWi MA | 2b, 3a**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a****151103 Mündliches Erzählen, Kurs A**

Fr 12 - 14

EF50 3.237

Fienemann, J.

Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Erzähltheorien sowie mit Typen und Funktionen von Erzählungen beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen die sprachlichen Mittel, die typisch für mündliche Erzählungen sind. Diese werden anhand authentischer Erzählungen in institutionellen Zusammenhängen sowie in privater Kommunikation erarbeitet. Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener Erzähltheorien sowie die Fähigkeit, authentische narrative Diskurse im Hinblick auf ihre Handlungsstruktur sowie auf einzelne erzählspezifische sprachliche Formen hin zu analysieren. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzuzeichnen, es auszugsweise zu transkribieren und zu analysieren. Das Seminar ist für die angewandten Studiengänge geeignet. Fragen der Inklusion werden sowohl bei den Inhalten als auch bei den Prüfungen des Seminars (Leistungsanforderungen) berücksichtigt. Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht.

SpraWi MA | 1ab, 2b, 3a**PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 2b, 3a****151104 Mündliches Erzählen, Kurs B**

Blockseminar

Fienemann, J.

04.06.2019 18 - 20 Uhr EF50 3.112
 20.-22.08.19 10 - 18 Uhr EF50 3.237

SpraWi MA | 1ab, 2b, 3a**PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 2b, 3a****151105 Sprache der Höflichkeit**

Fr 14 - 16 EF50 3.237

Fienemann, J.

Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Höflichkeitstheorien beschäftigen. Höfliche Handlungsmuster sowie typische sprachliche Mittel für höfliches Handeln sind weitere Themen. Die Analysekatégorien, die in Auseinandersetzung mit den theoretischen Ansätzen erarbeitet wurden, werden auf authentische Gespräche angewendet, die von den Teilnehmerinnen aufgezeichnet und auszugsweise transkribiert werden.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzuzeichnen, es auszugsweise zu transkribieren und zu analysieren.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener Höflichkeitstheorien sowie die Fähigkeit zur Analyse authentischer Diskurse und Texte im Hinblick auf höfliche Handlungsmuster und sprachliche Formen, die dem Ausdruck von Höflichkeit dienen.

Das Seminar ist für die Angewandten Studiengänge geeignet. Fragen der Inklusion werden sowohl bei den Inhalten als auch bei den Prüfungen des Seminars (Leistungsanforderungen) berücksichtigt. Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht.

SpraWi MA | 2ab, 3ab**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab, 3a****151164 Sprache der Höflichkeit, Kurs B**

Blockseminar

Fienemann, J.

18.06.2019 18 - 20 Uhr EF50 3.112
 03.-05.09.19 10 - 18 Uhr EF50 3.237

SpraWi MA | 2ab, 3ab**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab, 3a****151107 Linguistische Grundlagen der Orthografie**

Mi 18 - 20 EF50 3.112

Fienemann, J.

Schreibung ist nicht einfach die Abbildung von Lautung – sonst könnten wir nicht erklären, warum man <dass> und <das> schreibt, wieso ein [k] mal <k>, mal <c>, mal <g>, mal <ch> geschrieben werden kann (<Küche>, <creepy>, <Zug>, <Chor>), warum es Groß- und Kleinschreibung oder Getrennt- und Zusammenschreibung gibt. Das deutsche Schriftsystem ist neben der Phonologie stark von morphologischen und syntaktischen Faktoren beeinflusst, und hin und wieder spielt auch die Etymologie eine Rolle. Einige graphematische Themen werden in der Öffentlichkeit immer wieder diskutiert und bewertet – so die Nutzung von Apostrophen (<des Internet's>), von Leerzeichen (<das Licht Studio>) und von Binnenmajuskeln (<BrotZeit>). Andere Veränderungen schleichen sich ganz unauffällig ein, zum Beispiel das sogenannte Vorfeld-Komma.

Auf Basis Ihrer linguistischen Grundkenntnisse werden wir in diesem Seminar herausarbeiten, welche Faktoren unsere Orthografie beeinflussen und wie sie entstanden ist. Ziel ist dabei nicht eine

Verbesserung Ihrer persönlichen orthographischen Fähigkeiten, sondern die Entwicklung eines deskriptiven Beschreibungsinventars und das Verstehen von Systemzusammenhängen, die für die Vermittlung elementar sind.

Als normatives Pendant der Graphematik muss die Orthographie immer wieder für Stellvertreterkonflikte herhalten, z.B. wenn die Meinung von SchreiberInnen abqualifiziert wird, weil Schreibungen gegen die gängigen Regeln verstoßen, oder wenn der Erfolg des Bildungssystems an Rechtschreibkenntnissen gemessen wird. Auch diesen Aspekt werden wir uns ansehen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden ...

- erwerben sprachliches und sprachreflexives Wissen im Bereich der Orthographie.
- sind dazu in der Lage, orthographische Zusammenhänge aus dem grammatischen System heraus zu erklären und auf dieser Basis Vermittlungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln.
- verstehen, wie Normen entstehen und welche gesellschaftliche Rolle sie spielen.
- reflektieren ihre mögliche zukünftige Rolle als normvermittelnde Instanz (z.B. Lehrkraft, KorrektorIn).

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Fundierte Grundkenntnisse in allen Bereichen der Systemlinguistik (insbes. Phonologie, Morphologie, Syntax).

Literatur

Fuhrhop, Nanna. 2015. Orthografie. 4. Auflage. Heidelberg.

Nerius, Dieter (Hg.). 2007. Deutsche Orthographie. 4. Auflage. Hildesheim.

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: wird in Absprache mit den Teilnehmenden zu Beginn des Semesters festgelegt

Modulprüfung: Mündliche Prüfung

SpraWi MA | 1ab, 2a

PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 2a

152123 Modalitätsausdrücke – Kurs A

Di 12 – 14

EF50 3.237

Fienemann, J.

In unserem Seminar werden wir uns mit Modalitätsausdrücken im Deutschen und in anderen Sprachen beschäftigen. Im Zentrum des Seminars stehen die Modalverben, der Modus von Äußerungen sowie Matrixkonstruktionen. Weitere Themen sind Modalpartikeln, Indikativ, Konjunktiv sowie Redewiedergaben.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener sprachlicher Formen, die dem Ausdruck von Modalität dienen sowie die Fähigkeit, Modalitätsausdrücke in authentischen Diskursen und Texten angemessen zu analysieren.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzunehmen, es auszugsweise zu transkribieren und im Hinblick auf die Modalitätsausdrücke zu analysieren.

In diesem Seminar kann keine Modulprüfung abgelegt werden.

Das Seminar ist für die angewandten Studiengänge geeignet.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

SpraWi MA | 1ab**PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab****152124 Modalitätsausdrücke – Kurs B**

Blockseminar

Fienemann, J.

Einzel: Di, 25.06.18 18 – 20

EF50 3.112

Block: 17.09. – 19.09. 10 – 18

EF50 3.237

In unserem Seminar werden wir uns mit Modalitätsausdrücken im Deutschen und in anderen Sprachen beschäftigen. Im Zentrum des Seminars stehen die Modalverben, der Modus von Äußerungen sowie Matrixkonstruktionen. Weitere Themen sind Modalpartikeln, Indikativ, Konjunktiv sowie Redewiedergaben.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener sprachlicher Formen, die dem Ausdruck von Modalität dienen sowie die Fähigkeit, Modalitätsausdrücke in authentischen Diskursen und Texten angemessen zu analysieren.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzunehmen, es auszugsweise zu transkribieren und im Hinblick auf die Modalitätsausdrücke zu analysieren.

In diesem Seminar kann keine Modulprüfung abgelegt werden.

Das Seminar ist für die angewandten Studiengänge geeignet.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

SpraWi MA | 1ab**PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab****151310****Mehrsprachige Kommunikation**

Do 12 – 14

EF50 3.405

Özgül, E.

Das Seminar nimmt (schulische) Diskurse und ihre Erforschung in den Fokus, in denen mehr als eine Sprache zur Verständigung beitragen. Darüber hinaus werden Rolle und Funktion mehrsprachiger Kommunikation in der Schule näher beleuchtet und für die Vermittlungspraxis fruchtbar gemacht.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden können Sprache und Literatur in ihrem gesellschaftlichen Kontext reflektieren und besonders im Hinblick auf Fragen der Heterogenität hin analysieren. Sie analysieren und beurteilen Beispiele institutions- und medienspezifischer Kommunikationsprozesse, reflektieren die Rolle der Sprache in Vermittlungsprozessen und erwerben sprachliches und sprachreflexives Wissen. Sie beurteilen und reflektieren gesellschaftliche Bedingungen sprachlichen Handelns und sprachlicher Variation im Blick auf die eigene berufliche Praxis. Sie sehen kulturelle Andersartigkeit als ein historisches Phänomen und kennen die Verfahren, mit denen sie in Diskursen, Texten und Medien erzeugt wird. Sie haben die Fähigkeit zu Perspektivwechsel, Empathie und Ambiguitätstoleranz; sie können in dem studierten Gebiet des Elements DiF Entwicklungsverläufe analysieren und beurteilen und Förderkonzepte entwickeln.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Lesen der Seminarliteratur und Teilnahme an Seminardiskussionen.

Literatur

Ludger Hoffmann, Shinichi Kameyama, Monika Riedel, Pembe Şahiner, Nadja Wulff (Hrsg.) (2017) Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch für die Lehrerbildung. Berlin: Erich Schmidt Verlag

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Kurzreferat

Modulprüfung: keine

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

SpraWi MA | 2abc, 3a**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2abc, 3a****Vermittlungsperspektiven der Germanistik****151602 Funktionalpragmatische Diskursanalyse**

Einzel Di, 02.07.17, 18 – 20 3.427

Fienemann, J.

Block 24.09.2019 bis 26.09.2019, 10 – 18 3.427

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden an die Transkription und Analyse gesprochener Sprache heranzuführen. Die Studierenden sollen selbst Erfahrungen an authentischen Gesprächsdaten sammeln. Der Schwerpunkt liegt auf dem Arbeiten mit dem Transkriptionsprogramm Exmaralda. Transkriptionskonvention ist HIAT (Halbinterpretative Arbeitstranskription) nach Ehlich und Rehbein. Das Seminar soll in erster Linie in die praktische Arbeitsweise der Gesprächsanalyse einführen: Datenerstellung, Transkription und Analyse der Gespräche. Auf der Basis der selbstständig angefertigten Transkripte werden im Anschluss ausgewählte Phänomene der gesprochenen Sprache diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eigenständig ein Projekt (Erhebung und Transkription eigener Sprachdaten) zu realisieren, das die im Seminar vorgestellte Arbeitsweise praktisch umsetzt.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener handlungstheoretischer Analysekatoren auf unterschiedlichen Ebenen sowie die Fähigkeit, authentische Diskurse angemessen zu analysieren. Das Seminar ist für die angewandten Studiengänge geeignet.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht.

SpraWi MA | 1ab, 2a**PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 2a****151605 Lernen! Treshold-Concept in Theorie und Praxis**

Do., 9 – 12, 14-tägig

tba

Prof. Mertins, B.

Dieses Seminar wird sich im Detail den Grundlagen von Lernprozessen widmen. Dabei fußt es hauptsächlich auf der Treshold-Theorie nach Ray Land (2016). Diese empirisch gestützte Theorie besagt im Wesentlichen, dass Lernen, sprich also die Gewinnung von Erkenntnissen, nur dann möglich ist, wenn Lernende die eigene Schwelle übertreten. Dieser Zustand ist immer mit einer ausgeprägten Emotionalität verbunden, welche auch Gefühle wie Furcht und Angst mit sich bringt.

Das Konzept des Seminars umfasst neben gründlicher Textarbeit auch viele praktische Übungen und Aufgaben, welche dazu dienen sollen, die Theorie nicht nur intellektuell, sondern auch körperlich und emotional zu verinnerlichen.

Aus diesem Grund sind Offenheit und das persönliche Engagement der Studierenden für eine Teilnahme eine notwendige Voraussetzung. Somit schließt sich das Seminkonzept direkt einem der Grundsätze des Treshold-Konzepts an, nach dem ein erfolgreiches Lernen nur in Zusammenarbeit der Lehrenden mit den Lernenden möglich ist.

Literatur

Wird in der 1. Sitzung besprochen. Generell gilt: Das Lesen und Vorbereiten dieser ausgewählten Artikel ist für die Teilnahme an diesem Seminar unabdingbar!

Angewandte Sprachwissenschaften: Benotete/unbenotete Teilleistung: Hausarbeit (12 Seiten)

Teilnahmebedingungen: Grundkenntnisse im Bereich: Grundbegriffe der Linguistik; erfolgreich bestandenes Proseminar aus den Bereichen Zweitspracherwerb u./o. Bilingualismus;

Pflichtlektüre der angegebenen Literatur: !Aufsätze sind vorwiegend auf Englisch!

Teilnahme an einer empirischen Studie

Studienleistung: 8-seitige Ausarbeitung zu einem ausgewählten Artikel, der im Seminar besprochen wurde

SpraWi MA | 1ab, 2ab, 3a

PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 2ab, 3a

151606 Explizites und implizites sprachliches Wissen

Fr., 14 – 16

3.112

Prof. Schimke, S.

In diesem Seminar stehen verschiedene Arten sprachlichen Wissens im Zentrum der Betrachtung. Sprachliches Wissen ist zu einem großen Teil impliziter und prozeduraler Natur. Es ist umstritten, inwiefern dieses Wissen durch eine explizite Bewusstmachung und Reflexion sprachlicher Strukturen beeinflusst werden kann. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dieser Frage und ihren fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Implikationen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage, sich mithilfe ihres theoretischen und methodischen Wissens fachwissenschaftliche und -didaktische Fragestellungen selbständig zu erarbeiten. Sie können Forschungsfragen kritisch reflektieren, sie in einen größeren Kontext einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und auf ihre Vermittlungstätigkeit beziehen und vermögen ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbständig auszubauen.

Studienleistung: Beteiligung an empirischer Forschung zu sprachlichem Wissen, Präsentation

Prüfungsleistung: benotete mündliche Prüfung oder benotetes schriftliches Konzept

Die Veranstaltung ist auch für Studierende des Masters „Angewandte Sprachwissenschaft“ zu empfehlen, ebenso wie für das DaF/DaZ-Zertifikat.

SpraWi MA | 2abc, 3a

PO ab 16/17: SpraWi MA | 2abc, 3a

151607 Das Bewerten als Unterrichtsgegenstand

Blockseminar

3.112

Leimbrink, K.

27.09. – 29.09., jeweils 10 – 17 Uhr

Im Seminar analysieren wir Formen des Bewertens aus sprachwissenschaftlicher und sprachdidaktischer Perspektive. Im ersten Teil der Veranstaltung beschäftigen wir uns aus pragmatischer Perspektive mit der funktionalen Analyse von journalistischen Kritiken. Wir schreiben und diskutieren auch eigene Texte. Dabei werden grundlegende Begriffe der Pragmatik, Grammatik und Textlinguistik erörtert und zusammengeführt. In Kleingruppen werden selbständig Kritiken analysiert und Aufgaben für den Unterrichtsbereich "Über Sprache und Sprachgebrauch nachdenken" konzipiert. Die Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt und gemeinsam mit den Kommilitonen erprobt und überarbeitet.

Literatur: Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

Lernziele/Kompetenzen: Ausgewählte Sachtexte systematisch analysieren, aus sprachwissenschaftlichen, empirisch gewonnenen Ergebnissen Vermittlungskonzepte ableiten und diese für den Unterricht theoretisch begründet aufbereiten und überarbeiten.

Studienleistung: 15-minütige Präsentation im Seminar + Handout

Benotete Teilleistung: Schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten)

Modulprüfung: Angewandte Sprachwissenschaften: Benotete/unbenotete Teilleistung: Hausarbeit (12 Seiten)

Voraussetzungen

Lesen der Seminarlektüre

Aktive Beteiligung an Diskussionen und Gruppenarbeitsphasen

Bereitschaft zur Projektarbeit in Kleingruppen

Aufbereitung, Präsentation und Diskussion einer Projektarbeit im Seminar

SpraWi MA | 1ab, 2a

PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 2akör

Forschungsperspektiven der Germanistik

151801 Kolloquium zu Sprachgebrauch, -verarbeitung und -erwerb

Di 14 - 16

EF50 3.428

Prof. Schimke, S.

Dieses Kolloquium dient zum Austausch über Abschlussarbeiten und sonstige Forschungsvorhaben zu den Themen Sprachgebrauch, Spracherwerb und Sprachverarbeitung.

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, sich mithilfe ihres theoretischen und methodischen Wissens fachwissenschaftliche und -didaktische Fragestellungen selbständig zu erarbeiten. Sie können Forschungsfragen kritisch reflektieren, sie in einen größeren Kontext einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und auf ihre Vermittlungstätigkeit beziehen und vermögen ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbständig auszubauen.

Studienleistung:

Beteiligung an empirischer Forschung zu sprachlichem Wissen, Präsentation

Prüfungsleistung: benotete mündliche Prüfung oder benotetes schriftliches Konzept

Die Veranstaltung ist auch für Studierende des Masters „**Angewandte Sprachwissenschaft**“ zu empfehlen

Studienleistung: Beteiligung an empirischer Forschung zu sprachlichem Wissen, Präsentation

Prüfungsleistung: benotete mündliche Prüfung oder benotetes schriftliches Konzept

SpraWi MA | 3ab

PO ab 16/17: SpraWi MA | 3ab

151802 Forschungskolloquium: Über den Tellerrand gucken

Mi 10 - 12

EF50 3.112

Prof. Mertins, B.

Das Forschungskolloquium zielt darauf ab, fortgeschrittene Studierende, die an neuen Erkenntnissen interessiert sind, in einen Diskussionsraum zusammenzubringen, in dem neueste Forschungsthemen multiperspektivisch besprochen werden. Auch in diesem Semester bietet das Kolloquium den Teilnehmern einen Blick über den eigenen Tellerrand an, indem Kollegen aus benachbarten sowie ganz entfernten Fachrichtungen die Runde mit Vorträgen und anschließenden Diskussionen bereichern. So ist das Format des Kolloquiums eine Mischung zwischen intensiver Textarbeit zu ausgewählten psycholinguistischen Themen und Gastvorträgen von eingeladenen Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen.

Literatur

Wird in der 1. Sitzung besprochen. Generell gilt: Das regelmäßige Lesen der ausgewählten Artikel ist für die Teilnahme an diesem Seminar unabdingbar!

Bemerkung

Studienleistung: schriftliches Portfolio

Modulprüfung: Forschungskonzept nach vorgegebener Struktur

Angewandte Sprachwissenschaften: Benotete/unbenotete Teilleistung: Hausarbeit (12 Seiten)

Anrechenbar für das DaF/DaZ-Zertifikat

Voraussetzungen

- Grundkenntnisse im Bereich: Grundbegriffe der Linguistik; erfolgreich bestandenes Proseminar aus den Bereichen Zweitspracherwerb u./o. Bilingualismus;
- kleinere Hausaufgaben / Essays
- Pflichtlektüre der angegebenen Literatur: Aufsätze sind auch auf Englisch!
- Teilnahme an einer empirischen Studie

SpraWi MA | 2c, 3ab

PO ab 16/17: SpraWi MA | 2c, 3ab

151803 Journalclub

Do 14 - 16

tba

Prof. Mertins, B.

Dieses Seminar richtet sich an alle Studierende, die sich für Forschung interessieren, aktuelle Publikationen lesen sowie über die Inhalte in einem Fachkreis kritisch diskutieren wollen. Das Seminar findet wöchentlich statt, wobei es nur alle 14 Tage eine Präsenzsitzung geben wird, in denen die von allen gelesenen Texte gemeinsam diskutiert werden. In den jeweiligen Wochen, in denen es keine Präsenzsitzung gibt, sollen die Texte (bevorzugt peer-bezogen) gelesen, vorbereitet und verstanden werden.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, nach Interesse Aufsätze ihrer Wahl vorzuschlagen. Jeder ausgewählte Text wird zu Beginn der Diskussionsrunde kurz mündlich von einem Teilnehmer vorgestellt.

Der Grundgedanke eines solchen Journal Clubs ist es, die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen, mündlich zusammenzufassen sowie kritisch zu diskutieren, in einem geschützten Raum einzuüben und zu festigen.

Teilnehmer müssen die Bereitschaft mitbringen, sich mit Texten im Englischen zu befassen.

Literatur

Wird in der 1. Sitzung besprochen. Generell gilt: Es wird für jede Präsenzsitzung ein Fachartikel thematisiert. Das Lesen und Vorbereiten dieser ausgewählten Artikel ist für die Teilnahme an diesem Seminar unabdingbar!

- anrechenbar für das DaF-DaZ-Zertifikat

Voraussetzungen/Teilnahmebedingungen:

Grundkenntnisse im Bereich: Grundbegriffe der Linguistik; erfolgreich bestandenes Proseminar aus den Bereichen Zweitspracherwerb u./o. Bilingualismus;

Pflichtlektüre der angegebenen Literatur: !Aufsätze sind vorwiegend auf Englisch!

Teilnahme an einer empirischen Studie

Studienleistung:

8-seitige Ausarbeitung zu einem ausgewählten Artikel, der im Seminar besprochen wurde

SpraWi MA | 2b, 3ab

PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3ab

151804 Erwerb sprachlicher und musikalischer Fähigkeiten

Blockseminar

Leimbrink, K.

20.07.2019 bis 22.07.2019, jeweils 8 – 20 Uhr

In diesem Blockseminar werden grundlegende Zusammenhänge von Sprache und Musik bezogen auf den Erst- und Zweitspracherwerb erarbeitet. Wir blicken zunächst auf vorgeburtliche Einflüsse und auf das Säuglingsalter. Wieso bringt jeder Säugling sprachliche und musikalische Anlagen zugleich mit? Welche neuen Erkenntnisse liefert die Säuglingsforschung? Mit welchen Untersuchungsmethoden wird geforscht?

Wir schauen uns anschließend an, wie sich die sprachliche und musikalische Entwicklung in den ersten Lebensjahren zunächst parallel entwickelt und sich später in zwei Entwicklungslinien ausdifferenziert.

Anschließend betrachten wir verschiedene Konzepte institutioneller Sprachförderung mit Musik im Kindesalter. Welche Möglichkeiten gibt es, Sprache mit Musik zu fördern? Wie werden dabei die Sprache/n der Kinder berücksichtigt? Welche Rolle spielt Musik in Kindertageseinrichtungen? Gibt es konkrete Konzepte, die linguistisch begründet sind?

Berücksichtigt werden dabei neuere disziplinübergreifende Fragestellungen und Forschungsergebnisse der internationalen Fachliteratur.

Wir beschäftigen uns auch aus theoretischer Perspektive mit Modellen zur evolutionären Entwicklung von Sprache und Musik. Gibt es einen gemeinsamen Ursprung von Sprache und Musik? Spiegelt sich die evolutionäre Entwicklung auch in der Individualentwicklung des Menschen wider?

Die Seminarteilnehmerinnen erarbeiten in Kleingruppen individuell ausgearbeitete Fragestellungen. Die Ergebnisse werden im Seminar diskutiert. Die Gruppeneinteilung sowie die Themenfindung erfolgen verbindlich in der Vorbesprechung.

Literatur: Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Studienleistung: 15-minütige Präsentation im Seminar + Handout

Benotete Teilleistung: Schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten)

Angewandte Sprachwissenschaften: Benotete/unbenotete Teilleistung: Hausarbeit (12 Seiten)

Voraussetzungen:

Lesen der Seminarlektüre

Aktive Beteiligung an Diskussionen und Gruppenarbeitsphasen

Bereitschaft zur Projektarbeit in Kleingruppen

Aufbereitung, Präsentation und Diskussion einer Projektarbeit im Seminar.

SpraWi MA | 2abc, 3a

PO ab 16/17: SpraWi MA | 2abc, 3a

151805 Wortbildung des Deutschen

Mo 14 - 16

EF50 3.428

Prof. Freywald, U.

Ausgehend von den zentralen Wortbildungsarten Komposition und Derivation werden wir uns in diesem Seminar vor allem mit denjenigen Verfahren der Wortbildung befassen, die Anlass für morphologietheoretische Kontroversen geben, wie z.B. Affixoide (Schweinekälte), expressive Derivation und Komposition (Viertelstündchen, Tachchen, Literaturpapst, Immobilienarsch), Phrasenkomposition (Gute-Laune-Musik) sowie die kleineren Wortbildungsarten Reduplikation (Kuddelmuddel, Freund-Freund), Kurzwortbildung (Azubi, BVB, Lok) und Blending (jein, Brunch).

Diesen Fragen werden wir uns sowohl theoretisch als auch empirisch nähern. Im Seminar werden wir ausgewählte Fachtexte lesen und diskutieren sowie kleinere empirische Studien entwerfen und durchführen.

Literatur: Die Seminarliteratur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Lernziele:

Die TeilnehmerInnen sind mit der Wortbildungsmorphologie im Deutschen vertraut und können komplexe Wortstrukturen identifizieren und analysieren. Sie entwickeln ein Problembewusstsein für Grenzen morphologischer Kategorienbildung und theoretischer Modellierung und sind in der Lage, theoretische Annahmen empirisch zu überprüfen. Darüber hinaus verfügen die TeilnehmerInnen über fachliche und argumentative Kompetenzen, um einen eigenen fachlichen Standpunkt zu vertreten.

Studienleistung: Referat (= Moderation einer Literaturdiskussion oder Vorstellung eines Entwurfs für eine empirische Studie)

SpraWi MA | 1ab, 2a

PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 2a

151806 Forschungskolloquium Grammatik

Di 18 - 20

EF50 3.112

Prof. Freywald, U.

Das Forschungskolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion eigener und fremder Forschungsarbeiten. Im Kolloquium können sowohl Themen für Abschlussarbeiten vorgestellt als auch wissenschaftliche Vorträge zur Probe gehalten werden. Darüber hinaus werden wir gemeinsam aktuelle Forschungsliteratur zu grammatischen Themen lesen und besprechen.

Literatur: Die Literaturlauswahl für das Semester wird in der ersten Sitzung besprochen.

Lernziele/Kompetenzen:

Die TeilnehmerInnen lernen, eine eigene Forschungsfrage zu definieren sowie die Bearbeitung dieser Forschungsfrage zu konzipieren und vorzustrukturieren. Die TeilnehmerInnen erwerben analytische und argumentative Kompetenzen, um ihre Konzepte oder Forschungsergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren und um eigene Forschungspositionen sowie die Thesen und Argumente anderer WissenschaftlerInnen kritisch zu diskutieren und zu hinterfragen.

Modulprüfung: Konzeptarbeit

- Für Studierende der Angewandten Sprachwissenschaft geöffnet

Voraussetzungen

- eigener Vortrag und/oder Moderation einer Diskussion

- Bereitschaft, sich intensiv mit Fachliteratur auseinanderzusetzen

SpraWi MA | 1ab, 3b

PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 3b

151807 Korpuslinguistik

Blockseminar

Zeiten und Räume folgen

Schneier, G.

Do., 27.06.

Fr., 28.06.

Do., 04.07.

Fr., 05.07.

Do., 11.07.

Fr., 12.07.

Beschreibung: folgt

SpraWi MA | 1ab, 2a

PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 2a

LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFT

LITERATUR- UND MEDIENANALYSE

152101 Ingeborg Bachmanns „Das Dreißigste Jahr“ - literaturwissenschaftliche Lektüren, Analysen und Positionen

Di 16 – 18 EF50 3.428 Thiele, M.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc

PO ab 16/17: Kern | 1acd

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

152104 Einführung in die Dramenanalyse
Do 14-16 EF50 3.306 Keskin, H.

Diese Einführung soll einen umfassenden Einblick in die Dramenanalyse bieten, in der sowohl die Strukturmerkmale des Dramas als auch die verschiedenen Analysekatégorien gemeinsam anhand von verschiedenen literatur- und kulturtheoretischen Ansätzen erarbeitet werden. Da es für den Deutschunterricht in der Schule unerlässlich ist, einen eingehenden Überblick über die verschiedenen Texte der deutschen Kanonliteratur zu haben, wird aus diesem Grund ein weiterer Abschnitt des Seminars sich mit verschiedenen didaktischen Konzepten zur Vermittlung dramatischer Texte im Schulunterricht auseinandersetzen. Eine genaue Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Lernziele/ Kompetenzen: Die Studierenden sollen einen eingehenden Einblick in die Dramenanalyse bekommen und dabei ihr Wissen über die deutsche Kanonliteratur erweitern. Neben verschiedenen literatur- und kulturtheoretischen Ansätzen werden auch verschiedene didaktische Vermittlungskonzepte nähergebracht werden.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Vorausgesetzt wird eine regelmäßige (aktive) Teilnahme an den Seminarsitzungen, kontinuierliche Lektüre der Texte und die Bereitschaft im Plenum mitzudiskutieren.

Prüfung: Der Erwerb der Studienleistung erfolgt entweder über ein Referat oder ein Essay von max. 3 Seiten. Des Weiteren kann die Modulprüfung mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden.

Eignung für angewandte Studiengänge: Da wir in diesem Seminar auch literatur- und kulturtheoretische Ansätze in Bezug auf dramatische Texte diskutieren werden, ist es trotz des didaktischen Anteils auch für angewandte Studiengänge gleichermaßen geeignet.

Hinweis: Die erste Sitzung ist für alle Teilnehmer/innen obligatorisch.

KuWi MA | 1bc, 4b

PO ab 16/17: KuWi | 1bd, 4b

SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: SpraWi | 2ab

151204 Flucht/ Migration als Gegenstand der Literatur
Mi 14 – 16 HSGII HS7 Gerhard, U.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc

PO ab 16/17: Kern | 1acd

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

151307

Do 16 – 18

Literatur und Psychoanalyse

EF50 HS2

Stingelin, M.

Sigmund Freud hat sich – ein eminent literarisches Verfahren, das sich literarischer Schreibstrategien bedient – die Psychoanalyse buchstäblich träumen lassen: Da die wenigsten Personen außerhalb seiner Praxis darin geübt waren, die Selbstzensur als „Wache von den Toren des Verstandes“ zurückzuziehen (wie Freud bezeichnenderweise Friedrich Schiller zitiert) und sich in den Zustand der kritiklosen Selbstbeobachtung zu versetzen, sah er sich als Grundlage für sein Buch *Die Traumdeutung* (1900) auf die eigenen Träume als Material angewiesen, „das von einer ungefähr normalen Person herrührt und sich auf mannigfache Anlässe des täglichen Lebens bezieht“. Auf diesem Weg wurde Freud zum wichtigsten und zuverlässigsten Gewährsmann seiner Theorie, daß jeder Traum eine Wunscherfüllung sei, ohne zu erkennen, daß die eigenen Träume die Wunscherfüllung seiner Theorie waren. Doch die von Freud in Anspruch genommenen Träume und (vermeintlichen) Kindheitserinnerungen sind zum Teil auch von literarischen Figuren wie König Ödipus und Hamlet, zum Teil von Autoren, allen voran Johann Wolfgang von Goethe, geborgt. Psychoanalytische Studien wie „Der Dichter und das Phantasieren“ (1908) verhüllen als objektivierende Abwehrmechanismen diese *Abhängigkeit der Psychoanalyse von der Literatur* nur notdürftig.

Schriftsteller ihrerseits haben sich umgekehrt beeilt, den von Sigmund Freud erschlossenen Denkraum des Unbewußten, kaum entdeckt, als Reservoir des Fiktionalen auszuschöpfen und sich dadurch ihrerseits in die – gelegentlich ausdrücklich begrüßte, gelegentlich heftig kritisierte oder ironisch reflektierte – *Abhängigkeit der Literatur von der Psychoanalyse* begeben.

Die Vorlesung will diese ‚Schicksalsgemeinschaft‘ in exemplarischen Einzelstudien ergründen.

Psychoanalyse und Literatur: Hier sollen neben ausgewählten Psychoanalysen literarischer Texte (Sigmund Freud über *König Ödipus*, Jacques Lacan über E. A. Poes Kriminalnovelle „The Purloined Letter“ etc.) nicht zuletzt Freud und Lacan als Schriftsteller behandelt werden.

Literatur und Psychoanalyse: Im Falle der Freudschen Psychoanalyse verfaßten etwa Wilhelm Jensen, Karl Kraus, Elias Canetti, Franz Kafka, Thomas Mann oder der Schweizer Kriminalschriftsteller Friedrich Glauser Texte, die unter dem Eindruck der Psychoanalyse stehen, allen voran aber literarische Autoren, die gleichzeitig namhafte Vertreter der psychoanalytischen Bewegung waren wie Georg Groddeck oder Fritz Wittels, im Falle von Jacques Lacan etwa der Basler Autor Jürg Laederach.

Am Beispiel der drei psychoanalytischen Filme bzw. Filmprojekte „Geheimnisse einer Seele“ (D 1926, Regie: Georg Wilhelm Pabst), „Entwurf zu einer filmischen Darstellung der Freudschen Psychoanalyse im Rahmen eines abendfüllenden Spielfilms“ (Siegfried Bernfeld 1925) und „Die Psychoanalyse im Film! Sensationelle Enthüllungen aus dem Nachtleben der menschlichen Seele“ (Ernst Simmel, vermutlich zweite Hälfte der 1920er Jahre) und der beiden filmischen Psychoanalysen „Spellbound“ (GB 1945, Regie: Alfred Hitchcock) und „Peeping Tom“ (GB 1960, Regie: Michael Powell) soll gleichzeitig das Verhältnis zwischen Film und Psychoanalyse erörtert werden.

Lernziele/Kompetenzen: Ergeben sich aus dem oben Gesagten.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Ergibt sich aus dem Hochschulrahmengesetz.

Modulprüfung: Wissenschaftliche Hausarbeit (nicht empfehlenswert!).

Literatur: Wird zu Beginn der ersten Sitzung bekannt geben.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc

PO ab 16/17: Kern | 1acd

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

151210

Fr 16 – 18

Der deutsche Bildungsroman

EF50 3.237

Rexhepi, A.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc**PO ab 16/17: Kern | 1abcd****MA SpraWi | 2ab****PO ab 16/17: Kern | 2ab****153203**

Di 12 – 16

Experimenteller Film

EF50 0.215

Risholm, E.

Das Seminar wird unterschiedlichste Experimentalfilme sichten und sich mit der Geschichte, Ökonomie, Politik, Poetik und Ästhetik experimenteller Filme beschäftigen. Die Filme wenden sich gegen die Konventionen der herrschenden narrativen Filmpraxis, erkunden die Eigenart des Mediums, experimentieren mit den Grenzen des Filmischen, strapazieren Sehgewohnheiten, arbeiten konzeptuell mit Raum, Zeit, Bild, Form, Licht, Rhythmus, Sichtbarkeit und Formen des Erzählens. Die Vielfältigkeit des Experimentalfilms zeigt sich auch in der Vielfalt der Ordnungsbegriffe. So ist unter anderem von „absolutem Film“, „cinema pur“, „abstraktem Film“, „Avantgardefilm“, „poetischem Film“ und „Undergroundfilm“ die Rede.

Lernziele/ Kompetenzen

Zu den Fragen, die im Laufe des Seminars gemeinsam diskutiert werden, zählen: Was sind die experimentellen Aspekte der Filme? Was sind ihre ästhetischen Merkmale? Zugleich wird das Seminar in die Grundlagen der Filmanalyse einführen, das mediale Grundwissen ausbauen und die Fähigkeit vermitteln, Filme als komplexe ‚Texte‘ zu betrachten. Die Studierenden erlernen die Fertigkeit, die Differenzen und Gemeinsamkeiten dieser Filmexperimente herauszuarbeiten und erproben filmtheoretische wie filmphilosophische Fragen und Begriffe.

Teilnahmemodalitäten/ Voraussetzungen

Um am Ende des Seminars die Studienleistung/ Teilnahme bestätigt zu bekommen, müssen Texte der Seminarlektüre exzerpiert werden. Für das Seminar wird eine Anwesenheitspflicht beantragt.

Modulprüfung

Wissenschaftliche Hausarbeit

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc, 2abc, 3bc**PO ab 16/17: Kern | 1acd, 2abc, 3bc****MA SpraWi | 2ab****PO ab 16/17: Kern | 2ab****152103**

Fr 10 – 12

Schelmenromane der Postmoderne

EF50 3.405

Lachmann, T.

Mit dem Schelmenroman fokussiert das Seminar einen Prosatypus, dessen besondere Faszination von seinem Reichtum an Ambivalenzen herrührt. So weist der Schelmenroman mit Wurzeln, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen, in der Literatur des ‚Westens‘ einerseits lange Traditionslinien auf. Andererseits ist er als ‚Roman von unten‘ stets ein wenig randständig geblieben. Wenn es im Seminar darum geht, die Aktualität des Modells ‚Schelmenroman‘ für die Literatur des späten 20. Jahrhunderts und die Gegenwartskultur zu erkunden, dann folgt aus diesem Befund die Notwendigkeit, sich ebenso mit unterschiedlichen genrekonstitutiven Charakteristika der Gattung vertraut zu machen wie einzelne Texte einer exemplarischen Lektüre zu unterziehen.

Das Erkenntnisinteresse des Seminars allerdings reicht weiter: Vor dem Hintergrund der Diskussion um ‚Postmoderne‘ und ‚Posthistoire‘ erscheint die Gegenwart als kulturelles Regime, das dazu neigt, seine gesellschaftlichen Widersprüche zu negieren. Gerade der Schelmenroman stellt derartige Antagonismen sowie die Prekarität der menschlichen Existenz jedoch genüsslich bloß. Insofern fungiert er als Seismograf unseres gegenwärtigen Seins und historischen Gewordenseins gleichermaßen und schärft im Verlachen der herrschenden Zustände auch den kritischen Blick auf unseren kulturellen Kosmos.

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden reflektieren und vertiefen die erworbenen Kompetenzen im Bereich text- und medienanalytischer Verfahren nach unterschiedlichen wissenschaftlichen Modellen in Theorie und Praxis; sie erweitern dabei ihr literaturwissenschaftliches Instrumentarium ebenso wie sie durch die Aneignung von Texten aus den Empfehlungslisten „Literatur“ und „Film“ sowie die Lektüre literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Texte ihre Kenntnisse der deutschsprachigen Literatur erweitern. Dabei gewinnen sie einen Überblick über das literarische Feld.

Die Studierenden können Sprache und Literatur in ihrem gesellschaftlichen Kontext reflektieren und im Hinblick auf ihre kulturellen Dimensionen hin analysieren. Sie machen ihre im bisherigen Studienverlauf erworbenen Kompetenzen für eine fundierte Vermittlung von Literatur und Film fruchtbar. Dabei sprechen sie kompetent und motivierend über literarische Texte (bzw. andere mediale Artefakte).

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Seminarlektüre, zur eigenständigen Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen und der dort gestellten Aufgaben sowie zur aktiven Teilnahme an der Semindiskussion. Studienleistungen können in Form von Essays oder Impulsreferaten mit Ausarbeitung erbracht werden.

Wichtig: Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar ist überdies die Teilnahme an einer Veranstaltung anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Veröffentlichung von Peter-Paul Zahls Schelmenroman Die Glücklichen (1979), die in Kooperation mit der Peter-Paul-Zahl-Gesellschaft im Juni des Jahres im Dortmunder Literaturhaus stattfinden wird. Nähere Informationen dazu werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur

PRIMÄRLITERATUR: Irmtraud Morgner, Leben und Abenteuer der Trobadora Beatriz nach Zeugnissen ihrer Spielfrau Laura (1974), München: Luchterhand Literaturverlag 2010 (= Sammlung Luchterhand 10);

Peter-Paul Zahl, Die Glücklichen. Schelmenroman, Berlin: Rotbuch 1979; Libuše Moníková, Die Fassade. Roman, München-Wien: Carl Hanser 1987;

Thomas Pynchon, Vineland. Roman (1990), aus dem amerikanischen Englisch übersetzt von Dirk van Gusteren, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1995;

Dietmar Dath, Deutschland macht dicht. Eine Mandelbaumiade, Berlin: Suhrkamp 2010;

Ingo Schulze, Peter Holtz. Sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst, Frankfurt am Main: S. Fischer 2017.

SEKUNDÄRLITERATUR: Zur vorbereitenden Lektüre werden empfohlen: Gerhart Hoffmeister, Der moderne deutsche Schelmenroman. Interpretationen, Amsterdam: Ropodoi 1986 (= Amsterdamer Beiträge zur Neueren Germanistik 20);

Matthias Bauer, Der Schelmenroman, Stuttgart-Weimar: J. B. Metzler 1994 (= Sammlung Metzler 282). Die seminarbegleitende Sekundärliteratur sowie weitere Sekundärtexte werden in Form eines Readers bereitgestellt.

Studienleistung und Modulprüfung

Für Studierende der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften: Hausarbeit zu einem individuell abgestimmten Thema.

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Aufgrund seiner kulturwissenschaftlichen Akzentuierung ist das Seminar für Studierende der Angewandten Studiengänge besonders zu empfehlen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc

PO ab 16/17: Kern | 1abc

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

152111

Die Konstellation des Komischen – Franz Kafka, Samuel Beckett, Karl Valentin

Di 16 – 18

EF50 3.237

Gestellte Ähnlichkeit(en): Was haben die auf den ersten Blick so unterschiedlichen Autoren Franz Kafka, Samuel Beckett und Karl Valentin möglicherweise Gemeinsames? Das literarische Werk Franz Kafkas (geboren 1883) zählt zum Kanon der Weltliteratur, Samuel Beckett (Jahrgang 1882) gehört zu den wichtigsten Vertretern der literarischen Moderne, Karl Valentin (gleichfalls Jahrgang 1882) ist als Komiker und Medienhandwerker in die Literatur-, Theater- und Filmgeschichte des 20. Jahrhunderts eingegangen.

„Das eigentlich Komische ist freilich das Minutiöse“, heißt es in einer gestrichenen Stelle im Manuskript des *Schloss*-Romans von Franz Kafka.

Eben dieses Minutiöse ist dasjenige, was die Werke dieser drei unterschiedlichen Autoren gemeinsam haben: als wie komisch man dieses im Einzelfall auch immer bezeichnen mag. Die Konstellationen des Minutiösen in ausgewählten Texten der drei Autoren sind Gegenstand dieses text- und medienanalytischen Seminars, wobei mit dem Begriff der *Konstellation* sich ein neuer literaturwissenschaftlicher Leitbegriff anzukündigen scheint, den wir in diesem Seminar gemeinsam in den erzählanalytischen Blick nehmen werden.

„Der Begriff Konstellation“, schreiben die Herausgeber Helmut Lethen, Annegret Pelz und Michael Rohrwasser in ihrem 2013 edierten Sammelband *Konstellationen – Versuchsanordnungen des Schreibens*, „dient in der Regel zur Bezeichnung eines Ensembles unterschiedlicher kultureller, ökonomischer und politischer Faktoren, die in der Wahrnehmung der Forschung einen dynamischen Zusammenhang bilden. Gegenwärtig bildet das Denken in Konstellationen einen signifikanten Kristallisationspunkt für die methodische Selbstreflexion der Kulturwissenschaften.“ Wir werden den Übertragungsprozess, dem das aus der Astronomie entnommene Konzept der Konstellation auf seinem Weg in die Textwissenschaften unterworfen ist, genauer verfolgen. Der Begriff Konstellation bezeichnet ursprünglich die aus irdischer Perspektive betrachtete Stellung von Sternen zueinander. Die Geschichte des Transfers dieses Denkbildes in die Kulturwissenschaften ist aufschlussreich. Als Hintergrundmetapher markiert das Bild der Konstellationen immer auch noch eine relativ statische räumliche Ordnungsstruktur, wenn es sich auch zu dynamischen, und anti-systemischen Vorstellungsbildern – bis hin zu den Ordnungsmetaphern Netzwerk und Rhizom verwandelt.

Die Konstellation ist in der Lage, vermeintlich Verschiedenstes als Ähnliches zu verbinden. Das hat sie mit der Assoziation und dem Gedankensprung als Techniken der Komisierung gemeinsam, die wir in diesem Seminar untersuchen werden.

Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen die hier analysierten Texte in ihren historischen Kontext einzuordnen, zu reflektieren und sie zu ihrem diskursiven Umfeld in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, sich einen solchen Kontext mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln selbstständig zu erarbeiten.

Aktive Teilnahme / Studienleistung: Übernahme eines Sitzungsprotokolls oder Impulsreferats, bzw. einer Präsentation (auch in Zweiergruppen) zu einzelnen Sitzungsthemen.

Basisliteratur: Sandra Fluhrer, *Konstellationen des Komischen. Beobachtungen des Menschen bei Franz Kafka, Karl Valentin und Samuel Beckett*. Paderborn: Fink 2016.

Studienleistung: Protokoll einer Seminarsitzung.

Modulprüfung: Schriftliche Ausarbeitung eines Impulsreferates/einer Präsentation (8 Seiten = 1 LP, benotet) oder Schriftliche Hausarbeit (10 Seiten = 2 LP, benotet).

Weitere Angaben/Hinweise:

Ein detaillierter Seminarplan mit weiteren Literaturangaben wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Texte und Materialien zu den einzelnen Sitzungsthemen werden in einem Moodle-Arbeitsraum bzw. in einem Seminarordner in der Emil-Figge-Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc, 3bc

PO ab 16/17: Kern | 1abcd, 3bc

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

152105

**Reisende(r) Krieger – Das Odyssee-Motiv in Literatur und Film:
Homer, James Joyce, Christian Schocher, Werner Nekes
EF50 3.427 Gronenborn, K.**

Di 14 – 16

Der Begriff der *Odyssee* bezeichnet nicht nur Homers 24 Gesänge umfassendes Versepos, sondern auch ein langes Herumirren mit glücklichem Ende. Telemach zieht zu Beginn des Epos aus, um Neuigkeiten über seinen verschollenen Vater zu erfahren. Am Hofe von Nestor und Menelaos hört er Geschichten über den Trojanischen Krieg und die schmerzvolle Heimkehr der griechischen Helden. Odysseus selbst berichtet den Phäaken von den Abenteuern, die er nach Trojas Fall erlebt hat. Er erzählt von Monstern wie dem einäugigen Polyphem, die ihn verschlingen, und von betörenden Nymphen, die ihn zum Gatten haben wollten. Nach Ithaka zurückgekehrt, verbirgt sich Odysseus hinter Lügengeschichten; zugleich spielen Geschichten aus seiner Vergangenheit eine Rolle in den Anagnorisis-Szenen, in denen er Verwandten und Freunden seine wahre Identität gezielt offenbart. Die in die *Odyssee* eingebetteten Geschichten führen uns die Mittel und Funktionen der Erzählung, ihre Möglichkeiten und Grenzen, vor Augen. Sie ergeben in der Summe eine umfassende Reflexion über das Erzählen. Dass Literatur sich selbst thematisiert, implizit oder explizit, ist eine Gedankenfigur, die vom Poststrukturalismus ins Zentrum der Literaturwissenschaft gestellt wurde. Jacques Derrida und Paul de Man widmeten der Reflexivität von Literatur, Texten, die sich selbst zum Gegenstand werden, ihre besondere Aufmerksamkeit.

James Joyce's *Ulysses*, ein Schlüsselroman des 20. Jahrhunderts, ist das bekannteste Beispiel für die umfassende Rezeption der homerischen *Odyssee* in der literarischen Moderne. Die ‚Beschreibung‘ eines einzigen Tages im Leben des durch Dublin spazierenden Leopold Bloom, genauer: des 16. Juni 1904, ist vor allem im Blick auf die literarische Technik des „Bewusstseinsstroms“ eine Reflexion über das Erzählen. –

„Ihr habt ja keine Haare mehr, nur noch Frisuren“ lautet ein treffendes Bonmot aus einer der vielen Geschichten, die in einer weiteren, heute eher unbekanntem filmischen *Odyssee* erzählt werden. Ein Mann namens Krieger, mit Minipli-Locken, Schnauzbart und melancholischem Blick, seines Zeichens Kosmetikvertreter, fährt mit seinem Citroën Kombi eine Woche lang durch die kalte, zubetonierte Schweiz der späten 1970er Jahre. Verkörpert wird er von Willy Ziegler, einem Laiendarsteller. Sinecetera ist der Film *Reisender Krieger* über die Grenzen der Schweiz bekannt geworden, aber auch wegen der Begegnungen, die dieser Handelsreisende im Winter 1979/80 erlebt, auf einer Reise, die in Zürich beginnt und über ein Bündner Bergdorf wieder zurück in jene Stadt führt, die ein Jahr später durch ihre Jugendunruhen (die hier bereits atmosphärisch vorzuahnen sind) weltweit Schlagzeilen machen wird. Mit *Reisender Krieger* inszenieren der Regisseur Christian Schocher und sein Kameramann Clemens Klopfenstein eine Irrfahrt, die an Homers *Odyssee* und James Joyces *Ulysses* angelehnt ist. Wir werden Augen- und Ohrenzeugen bizarr-haarsträubender Begegnungen mit Coiffeusen, Wirtinnen und Säufnern, Freaks, Musikern und einer Bergbauernfamilie jenseits der urbanen Grauzone des Großraums Zürich. Szenen, bei denen man nie ganz sicher sein kann, ob sie dokumentarisch, improvisiert oder inszeniert sind. Eine nicht textuelle, sondern visuelle Reflexion über das Erzählen.

In seinem Experimentalfilm *Uliisses* aus dem Jahr 1982 arbeitet Werner Nekes explizit mit der Materialität des Mediums Film. Sein Thema ist der mythologische Odysseus von Homer, der *Ulysses* von James Joyce und die synthetische Figur Telemach/Phil von Neil Oram. Nekes, der Experimentalfilmer aus Mülheim/Ruhr fasst diese drei Figuren zusammen und zeigt ihre Geschichte analog zur Geschichte der von ihm so genannten „Lichteratur“, des Schreibens mit Licht, mit dem sich Nekes, der passionierte Sammler optischer Geräte aus der Vor- und Frühgeschichte der Kinematographie, zeitlebens beschäftigt hat.

Auch hier wieder: eine Reflexion über das Erzählen in, mit und ‚zwischen‘ den Bildern – und eine weitere Gelegenheit, die Beweiskraft des Nietzsche-Satzes „Unser Schreibzeug arbeitet mit an unseren Gedanken“ (1882) auf die erzählanalytische Probe zu stellen, was wir in diesem Seminar gemeinsam anhand aller genannter Beispiele unternehmen werden, sei das „Schreibzeug“ der Stift oder die Kamera.

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die hier analysierten Texte und Filme zum Thema *Odyssee* in ihren historischen Kontext einzuordnen, zu reflektieren und sie zu ihrem diskursiven Umfeld in Beziehung zu

setzen. Sie sind in der Lage, sich einen solchen Kontext mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln selbstständig zu erarbeiten.

Teilnahmemodalitäten / Voraussetzungen:

Aktive Teilnahme / Studienleistung: Übernahme eines Sitzungsprotokolls oder Impulsreferats, bzw. einer Präsentation (auch in Zweiergruppen) zu einzelnen Sitzungsthemen.

Literatur:

Literatur zur ‚Einstimmung‘: Franz Kafka, *Das Schweigen der Sirenen* (1917).

Literatur zur Einführung: Jonas Grethlein, *Die Odyssee. Homer und die Kunst des Erzählens*. München: C.H. Beck 2017.

Studienleistung/Modulprüfung:

Studienleistung: Protokoll einer Seminarsitzung.

Modulprüfung: Schriftliche Ausarbeitung eines Impulsreferates/einer Präsentation (8 Seiten = 1 LP, benotet) oder Schriftliche Hausarbeit (10 Seiten = 2 LP, benotet).

Empfehlung Angewandte Studiengänge:

Studierende der Angewandten Kulturwissenschaften sind in diesem kulturwissenschaftlich orientierten Seminar ausdrücklich willkommen.

Weitere Angaben/Hinweise:

Ein detaillierter Seminarplan mit weiteren Literaturangaben wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Texte und Materialien zu den einzelnen Sitzungsthemen werden in einem Moodle-Arbeitsraum bzw. in einem Seminarordner in der Emil-Figge-Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc, 2abc, 3bc

PO ab 16/17: Kern | 1abcd, 2abc, 3bc

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

152203

Till Eulenspiegel

Do 14 - 16

EF50 3.237

Stingelin, M.

Ägidius, Gilles, Dietrich oder Till, Dil oder Dyl Eulenspiegel, ein Niemand also oder Jedermann, wenn er, oft genug, ‚drauf scheidt‘: Kyniker (oder gar Zyniker)? Idiot? Narr? Clown? Wer entscheidet (über) diese Fragen, die ursprüngliche ‚Schwank‘-Sammlung des bis heute unsicher gebliebenen, wenn nicht anonym gebliebenen Autors oder ihre in zahlreichen Adaptionen dokumentierte Überlieferungsgeschichte, die diesem Stoff wiederfahren sind? Beides wird Gegenstand der Diskussionen in diesem Seminar sein, das sich im kursorischen Überblick über die Erstausgabe (1515), der akribischen Lektüre einzelner ‚Schwänke‘, ‚Episoden‘ bzw. ‚Anekdoten‘ oder was auch immer und ihre Editionsgeschichte den ‚Stoff‘ erarbeiten wird, um ihn im Spiegel seiner Wirkungsgeschichte in der jüngeren und jüngsten deutschsprachigen Literatur, von Gerhart Hauptmann, Bertolt Brecht, Erich Kästner, Christa und Gerhard Wolf bis zu Daniel Kehlmann auszuloten und dabei den Begriff der ‚Adaption‘ method(olog)isch zu reflektieren.

Lernziele/Kompetenzen: Einen der vergleichsweise frühen neuhochdeutsch überlieferten Texte im Spiegel method(olog)isch reflektieren zu lernen, wie dessen Stoff im Verlaufe der deutschsprachigen Literaturgeschichte adaptiert worden ist.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der ersten Sitzung vom 4. April 2019 – in der die genaue(re)n Teilnahmebedingungen in Form des Programms bekanntgegeben werden –, die sich durch die Anwesenheit in den folgenden Sitzungen konsolidiert und, gemeinsam mit der Verpflichtung zu einem Impulsreferat im Rahmen einer Arbeitsgruppe, schließlich in der dritten Sitzung zur definitiven Anmeldung führt. Den Anspruch, im Rahmen dieser Veranstaltung eine Modulprüfung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit abzulegen (siehe nächstes Stichwort), nimmt bitte nur in Anspruch, wer regelmäßig an möglichst allen Sitzungen teilgenommen hat. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich mit Wort- und Lautständen einzulassen, die seit über einem halben Jahrtausend vergangen sind, aus denen aber unsere heutige Sprache noch immer erkennbar hervorgegangen ist.

Modulprüfung: Wissenschaftliche Hausarbeit.

Eignung für angewandte Studiengänge: Ergibt sich individuell zwingend aus der Kurzbeschreibung.

Literatur: Wird zu Beginn der ersten Sitzung bekannt geben. Lesen Sie doch bitte schon einmal die Schwanksammlung, etwa in der Reclam-Ausgabe *Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel* (nach dem Druck von 1515), Reclam Universal-Bibliothek 1687, ISBN 978-3-15-001687-9.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc, 3bc

PO ab 16/17: Kern | 1abcd, 3bc

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

152205

Mo 18 – 20

Inter-/ Transkulturelle Lektüren

EF50 3.237

Schenk, K.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc, 3bc

PO ab 16/17: Kern | 1abcd, 3bc

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

152208

Do 16 – 18

Künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Holocaust

EF50 3.428

Reininghaus, S.

Mit dem Verstreichen der Jahrzehnte, die nach dem Genozid an Juden und Jüdinnen vergangen sind, kann auch ein Wandel im Umgang mit Repräsentationen des Holocaust in den Künsten konstatiert werden. Das Seminar wird sowohl VertreterInnen des sog. ‚Bilderverbots‘ und deren Standpunkte beleuchten als auch Veränderungen diesbezüglich anhand ausgewählter Romane, Dokumentationen, aber auch Spielfilme betrachten und analysieren. Obgleich bis in unsere heutige Zeit kein Konsens darüber besteht, welche Darstellungsformen und –weisen angemessen sein könnten, um das *Unsaybare zu sagen*, setzte sich schließlich die Meinung zunehmend durch, dass eine Aufarbeitung und angemessene Erinnerungskultur neben einer Faktensicherung und Dokumentation auch um eine künstlerische Darstellung des Geschehens ergänzt werden muss, ja sogar auf diese angewiesen ist, will man ein breiteres Publikum dauerhaft erreichen. Problematisch erscheinen insbesondere der Aspekt der Unterhaltung und der Aufbau einer Spannungsdramaturgie. War es möglich, an Traditionen des Kriegsfilms oder der Familiensaga anzuknüpfen oder mussten neue Formen gefunden und womöglich eine neue (Bild-)Sprache gefunden werden?

Im Mittelpunkt des Seminars soll es darum gehen, welche Abbildungsformen sich seither in der Holocaustliteratur und im –film etablieren konnten und mittlerweile als genrekonstitutiv erachtet werden können. Berücksichtigt werden sollen neben den Narrationen auch deren ästhetische Ausgestaltung.

Neben der Bedeutung realer Foto-/Videoaufnahmen für die anschließend entstehenden Werke wird auch die Frage danach gestellt werden, welche Bedeutung die künstlerischen Darstellungen für ein kollektives Gedächtnis und die Funktion eines Bildarchivs spielen und welche Auswirkungen dies für Konzepte von Zeugenschaft und Legitimation von ErzählerInnen bereithält.

Zu den bekannten und bereits kanonisierten Werken über den Holocaust treten auch weniger populäre sowie rezente Beispiele hinzu.

Lernziele/Kompetenzen

Exemplarische Erarbeitung von Strukturmerkmalen wichtiger Segmente einer populären Gattung in intermedialer und interkultureller Perspektive; Entwicklung eines literarischen und medialen Grundwissens anhand der Werke der Empfehlungsliste Literatur und Film des IdSuL; Vertiefung der sowie Anwendung der in BL 1 (Einführung in die Literaturwissenschaft) erworbenen Kenntnisse; Verfahren der Textanalyse und –erschließung nach unterschiedlichen Modellen in Theorie und Praxis;

Vertiefung fachwissenschaftlicher Methoden; Lektüre literatur-/filmwissenschaftlicher und literatur-/filmtheoretischer Texte.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Bestandene Einführung in die Literaturwissenschaft.

Modulprüfung

Es werden die Formen Klausur und schriftliche Hausarbeit angeboten. Bitte schauen Sie in Ihrer Studienordnung nach, welche Prüfungsform(en) für Sie anrechenbar ist/sind.

Eignung für angewandte Studiengänge: Das Seminar ist für diese Studiengänge sehr geeignet.

Weitere Angaben/Hinweise

Vorbereitend ist es nicht zwingend nötig, jedoch zu empfehlen, sich einen Überblick über Holocaustliteratur und –film zu verschaffen, etwa durch Lektüre einzelner einschlägiger Romane oder Filmsichtungen. Bei Interesse kontaktieren Sie mich gern unter sarah.reininghaus@tu-dortmund.de

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc, 2abc, 3bc

PO ab 16/17: Kern | 1acd, 2abc, 3bc

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

152209

Leben ohne Eltern. Waisenkinder in der Kinder- und Jugendliteratur

Fr 18 – 20

EF50 3.237

Rexhepi, A.

Die Weltliteratur hat schon in ihren Anfängen das Schicksal der elternlosen Kinder aufgegriffen. Oft wird der Alltag der Waisenkinder als Überlebenskampf dargestellt. Das Wachsen in dieser Überlebensspannung verlangt nach Vorstellungskraft und Phantasie um sich in Abenteuern zu retten. Die Ängste, Einsamkeit und Zweifel, die die Waisenkinder mit sich tragen, überschütten auch die Autonomie ihrer Identität.

Das Seminar wird versuchen, das Motiv der Waisenkinder anhand exemplarischer Texte zu erläutern. Die Teilnehmenden sind gebeten vor der ersten Seminarsitzung, Themen für Referate, Moderationen und PP-Präsentationen zu wählen und in der ersten Sitzung sich diesbezüglich zu melden.

Primärliteratur:

Astrid **Lindgren**: *Pippi Langstrumpf*

Charles **Dickens**: *Oliver Twist*

Kurt **Held**: *Die rote Zora und ihre Bande*

Mara **Schindler**: *Krampe, Kottek und das Ding mit Misses Schulz*

Mark **Twain**: *Tom Sawyers Abenteuer*

Mark **Twain**: *Die Abenteuer des Huckleberry Finn*

Lewis **Carroll**: *Die Alice-Romane. Alices Abenteuer im Wunderland.*

S. E. **Durrant**: *Der Himmel über Appelon House*

Michael **Ende**: *Momo*

Nina **Weger**: *Club der Heldinnen*

Otfried **Preußler**: *Krabat.*

J. K. **Rowling**: *Harry-Potter-Reihe*

Sekundärliteratur:

Klaus Doderer und Hans-Heino Ewers (Hg.): *Jugendliteratur – Theorie und Praxis.*

Weinheim/München: Juventa Verlag, 1992

Bettina Hurrelmann (Hg.): *Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur.* Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1997

Kossowski-Klee, Andrea: *Das Motiv des Waisenkinds in der erzählenden Literatur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Motivstruktur und Motivfunktion.* Dissertation. Philadelphia, University of Pennsylvania. Ann Arbor, Michigan: UMI Dissertation Services, 1995

Manfred Marquardt: *Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur*. Stam, Troisdorf 2007, ISBN 978-3-8237-8121-9

Dagmar Grenz (Hrsg.): *Kinder- und Jugendliteratur. Theorie, Geschichte, Didaktik*. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren 2010 (Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur, Band 3).

Günter Lange (Hrsg.): *Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Grundlagen. Gattungen. Medien. Lesesozialisation und Didaktik. Ein Handbuch*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2011.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc, 3bc

PO ab 16/17: Kern | 1acd, 3bc

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

TEXTE UND KONTEXTE

Literatur- und Mediengeschichte

153101 Gottfried Keller: Die Leute von Seldwyla

Mi 10 - 12

EF50 3.237

Prof. Stingelin, M.

Kurzbeschreibung: Gottfried Kellers Novellenzyklus *Die Leute von Seldwyla* (1855, 1873, 1874), deren bekannteste Titel „Pankraz, der Schmoller“, „Romeo und Julia auf dem Dorfe“, „Kleider machen Leute“ und „Die mißbrauchten Liebesbriefe“ sind, stellen eine überraschende Lektüre dar. Überraschungen werfen Probleme auf, indem sie uns auf uns selbst zurückwerfen, auf unsere Seh- und Denkgewohnheiten. Im Moment des Überraschtseins stehen wir uns selbst für einen Augenblick als Fremde gegenüber, im Begriff, uns zu verwandeln: Einerseits sind wir noch befangen in jener Trägheit der Wahrnehmungen, der gefestigten Überzeugungen und der durch Gewohnheit automatisierten Schlußfolgerungen, die uns in die Irre geführt haben; andererseits sind wir schon bemüht, neue Schlußfolgerungen zu finden, die uns in dieser veränderten Lage eine bessere Orientierung gewährleisten. Insofern sind wir als Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftler, deren geübter Alltagsverstand beim Ringen und Werben um das Verständnis eines literarischen Textes an überraschenden philologischen Befunden zerschellt ist, in derselben Situation wie Pankraz, der Schmoller, seines Zeichens Shakespeare-Leser. Dieser Titelheld der ersten Novelle von Kellers Zyklus *Die Leute von Seldwyla* sieht sich nach einer langen Reihe von mißverständlichen Zeichen, denen er glaubte, Lydias Zuneigung zu ihm entnehmen zu dürfen, endlich in ihr getäuscht. Tatsächlich waren ihre Signale zweideutig, mehr an den eigenen Narzißmus gerichtet, ihn in sich verliebt machen zu können, als an den bald Verliebten selbst. Lydias Liebe war inszeniert, Pankraz das Deutungsoffer einer Szene, die er in ihrer Doppelbödigkeit nicht zu durchschauen vermochte. Gewitzigt durch diese Erfahrung, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich am Beispiel von Kellers Novellen in einer Semiotik bzw. Semiotik der Literatur üben.

Lernziele/Kompetenzen: Überrascht zu werden bzw. werden zu können.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der ersten Sitzung vom 3. April 2019 – in der die genaue(re)n Teilnahmebedingungen in Form des Programms bekanntgegeben werden –, die sich durch die Anwesenheit in den folgenden Sitzungen konsolidiert und, gemeinsam mit der Verpflichtung zu einem Impulsreferat im Rahmen einer Arbeitsgruppe, schließlich in der dritten Sitzung zur definitiven Anmeldung führt. Den Anspruch, im Rahmen dieser Veranstaltung eine Modulprüfung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit abzulegen (siehe nächstes Stichwort), nimmt bitte nur in Anspruch, wer regelmäßig an möglichst allen Sitzungen teilgenommen hat.

Modulprüfung: Wissenschaftliche Hausarbeit.

Eignung für angewandte Studiengänge: Ergibt sich individuell zwingend aus der Kurzbeschreibung.

Literatur: Wird zu Beginn der ersten Sitzung bekannt geben. Lesen Sie doch bitte schon einmal, zu Ihrem eigenen Wohlgefallen, ausgewählte Novellen oder gar den gesamten Zyklus von Gottfried Keller, *Die Leute von Seldwyla*. Für die Veranstaltung selbst wird dringend empfohlen die Ausgabe Gottfried Keller, *Die Leute von Seldwyla*, herausgegeben von Thomas Böning, Frankfurt

am Main: Deutscher Klassiker Verlag 2006 (= *Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 10*), ISBN 978-3-618-68010-9, € 10,00 (Preisangabe ohne Gewähr).
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

KuWi MA | 1abc
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi MA | 1ab
PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab

153104

**„Schnafte“, „schneidig“ und „fesch“: Uniformität – Diversität
- Ästhetizität**

Di 14-16

EF50 3.237

Voss, T.

Die Uniform zieht sich als kulturhistorisches Zitat durch einen Großteil europäischer Narrative, auch wenn heute ihre status- und distinktionsbildende Funktion längst relativiert ist. Grund genug, sich unter dem komplexen Beziehungsverhältnis von Körper und Uniform mit soldatischen Männlichkeits- (und Weiblichkeits-)imaginationen und ihren medialen, ästhetischen und semantischen Codierungen im (sozial-)historischen Wandel auseinanderzusetzen. Das Seminar rekonstruiert hierzu exemplarisch deutsche, österreichische und französische Erzähltexte (mit kurzen Einblicken in die lyrischen und dramatischen Gattungen) vom 18. Jahrhundert über die Romantik bis zur Gegenwartsliteratur und erörtert die sich daraus ergebenden Inklusions- und Exklusionsprozesse auch unter Hinzunahme gendertheoretischer Erkenntnisinteressen. Dabei wird der oben bereits erwähnte Stellenwert von Körperlichkeit, Uniform und Habitus ebenso thematisiert werden müssen, wie das jeweilige Selbstverständnis der „Uniformierten“ und deren Wirkung auf ihre Umwelt. Gedacht ist dabei unter anderem an Texte von Jakob Michael Reinhold Lenz, Lessing, Clemens Brentano, Alfred de Vigny, Stendhal, Guy de Maupassant, Theodor Fontane, Joseph Roth, Arthur Schnitzler, Alexander Lernet-Holenia, Ferdinand von Saar, Hermann Broch, D.H. Lawrence und Ernst Jünger.

Literatur:

Walter Erhart: „Laufbahnen. Die Fiktionen des Offiziers“, in: Ursula Breymayer/Bernd Ulrich/Karin Wieland (Hgg.): Willensmenschen. Über deutsche Offiziere, Frankfurt am Main 1999, S. 155-172.

Elisabeth Hackspiel-Mikosch: „Die Theorie der Uniform. Zur symbolischen Kommunikation einer männlichen Bekleidungsform am Beginn der Moderne“, in: André Holenstein/Ruth Meyer Schweizer/Tristan Weddigen/Sara Margarita Zwahlen (Hgg.): Zweite Haut. Zur Kulturgeschichte der Kleidung, Bern/Stuttgart/Wien 2010, S. 65-90.

Nathan Joseph: Uniforms and Nonuniforms, New York/Westport/London 1986.

Gabriele Mentges/Birgit Richard (Hgg.): Schönheit der Uniformität. Körper, Kleidung, Medien, Frankfurt am Main/New York 2005.

Markus Rieger: Zauber der Montur. Zum Symbolgehalt der Uniform in der österreichischen Literatur der Zwischenkriegszeit, Wien 2009.

Torsten Voß: Körper, Uniformen und Offiziere. Soldatische Männlichkeiten in der Literatur von Grimmelshausen und J.M.R. Lenz bis Ernst Jünger und Hermann Broch, Bielefeld 2016.

Sandro Wiggerich/Steven Kensy (Hgg.): Staat – Macht – Uniform. Uniformen als Zeichen staatlicher Macht im Wandel?, Stuttgart 2011

Bemerkung: Das Seminar erörtert die sich aus dem Verhältnis von Uniformität und Diversität ergebenden Inklusions- und Exklusionsmechanismen in sozialer, ästhetischer und performativer Hinsicht.

Leistungsnachweis: Studienleistung: Diskussion einer theoretischen Position (ca. zwei Seiten), Stundenprotokoll; Benotete Einzelleistung: Hausarbeit (ca. zwölf bis fünfzehn Seiten).

MA KuWi | 1abc
MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 1abcd
PO ab 16/17: Kern | 2ab

153201

**Serielles Erzählen – Zum Prozessieren von
Fernsehserien**

Mo 16 – 18

EF50 3.207

Thiele, M.

Mit Berlin Babylon, 4 Blocks und Bad Banks wird der Anschluss der deutschen Serienproduktion an die bisher vom US-amerikanischen Markt beherrschte Qualitäts- und Autorenserei gefeiert. Statt mit

zu feiern und in den nationalen Bewunderungs-diskurs einzustimmen, soll fern der Begeisterung für die komplexen narrativen und operational ästhetischen Konstruktionen ein nüchterner, theoriegeleiteter und an Analysen interessierter Blick entwickelt und eingeübt werden. Anhand der drei oben genannten Serien sollen im Seminar folgende operativen und kritischen Perspektiven und Zugänge entwickelt werden: Erstens wird das Konzept des Komplexen Erzählens erarbeitet. Zweitens soll narratologisch die Zeitlichkeit des aktuellen komplexen seriellen Erzählens differenziert erschlossen werden. Drittens sollen die Figurenkonzepte unter dem Vorzeichen der Ambivalenz untersucht und unter anderem konfigurationsanalytisch kritisch darauf hin befragt werden, ob Ambivalenz denn schon Komplexität verheißt. Viertens sollen bild- und medientheoretisch die Dimensionen der Televisualität erschlossen werden. Fünftens soll anhand der Kategorie der Wiederholung gezeigt werden, dass die neuen Serien Metafernsehen sind und nur mit Rückbezug auf das Fernsehen denkbar sind. Sechstens sollen die Funktion der Autorschaft und das neue kollektive, nun auch die Zuschauer mit einbeziehende Schreiben der Serien vorgestellt werden. Siebtens sollen die Gesellschaftsbilder und neuakzentuierten Subjektivitätsangebote der Serien kritisch befragt und die feuilletonistische und popkulturelle 'Realitäts-/Authentizitäts'-Diskursivierung verlacht werden. Achters schließlich soll gemeinsam ein zyklologisches und generatives Konzept zur Analyse von Fernsehserien entwickelt und erprobt werden.

Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben die Kompetenz ihr fundiertes literaturwissenschaftliches Wissen auf Fernsehserien anzuwenden und bilden die kulturell wichtige Fähigkeit aus kompetent und angemessen über Fernsehserien und ihr serielles Erzählen theoriegeleitet und in analytischer und gesellschaftskritischer Perspektive zu sprechen. Sie gewinnen die Kompetenz Fernsehen mit Bezug sowohl auf Literatur als auch dessen Medienspezifika zu reflektieren und zu vermitteln.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Die Bereitschaft zur analytischen Auseinandersetzung mit exemplarischen Fernsehserienausschnitten, die Übernahme eines Kurz- bzw. Impulsreferats, in dem Sie einen selbst gewählten Ausschnitt kompetent innerhalb einer Serie kontextualisieren und entweder die narrative und visuelle Gestaltung, die Konstruktion der Figuren oder das Gesellschaftsbild bzw. die soziale und kulturelle Problematik darlegen und reflektieren. Zudem die Bereitschaft und Lust am Wochenende Serien en bloc zu sichten, sich auf mehrere englischsprachige Sekundärliteraturtexte einzulassen und vor allem die Lust an Theoriearbeit.

Modulprüfung: Schriftliche Hausarbeit

Da sich das Seminar intensiv mit einem wichtigen Leitmedium unserer Kultur und mit der aktuellen „Ära von Fernsehkomplexität“ beschäftigt, die die Reproduktionszyklen von Fernsehserien, die Rezeptionsweisen, die Auffassungen von Erzählung und das kulturelle Wert-Regime dominant mit bestimmt, ist das Seminar gerade auch und insbesondere für Studierende der angewandten Literatur- und Kulturwissenschaft geeignet und von Relevanz.

Für das Seminar anzuschaffende Literatur:

Berlin Babylon – Staffel 1;

4 Blocks – Die komplette erste Staffel;

Bad Banks – Die komplette erste Staffel

Zur Lektüre empfohlen:

Winkler, Hartmut: Prozessieren. Die dritte, vernachlässigte Medienfunktion, Paderborn: Fink 2015;
 Link, Jürgen: Normalismus und Antagonismus in der Postmoderne. Krise, New Normal, Populismus, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018; Butler, Jeremy G.: Television Style, London, New York 2010; Caldwell, John Thornton: Televisuality. Style, Crisis, and Authority in American Television, New Brunswick, New Jersey: Rutgers University Press 1995; ders.: Production Culture. Industrial Reflexivity and Critical Practice in Film and Television, Durham, London: Duke University Press 2008;
 Arno Meteling/Otto, Isabell/Schabacher, Gabriele (Hrsg.): „Previously on ...“ Zur Ästhetik der Zeitlichkeit neuerer TV-Serien, München: Fink 2010; Mittell, Jason: Complex TV: The Poetics of Contemporary Television Storytelling (/TV Complexity <<http://mcpress.media-commons.org/complextelevision>>)

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc, 2abc

PO ab 16/17: Kern | 1acd, 2abc

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

153204

Literatur und Film: Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ in ausgewählten Adaptionen

Blockseminar:

Stingelin, M.

11.06 – 13.06
8 – 20

EF50 3.237

„Was ist nun aber das heutige Theater? Wenn der Film die moderne Form des alten Hoftheaters sein soll, was ist es denn noch?“ fragt sich in höchst anachronistischer Weise 1955 der Schweizer Dramatiker Friedrich Dürrenmatt in seinen aufschlußreichen *Theaterproblemen*. Der Film als Problem für das Theater? Oder das Theater als Problem für den Film? Diese Fragen will das Kompaktseminar auf dem Spannungsfeld ausgewählter Filmadaptionen von Dürrenmatts kanonischem Jahrhundertstück *Der Besuch der alten Dame* (1956) ausloten, indem es sich neben der ‚tragischen Komödie‘ einer abgefilmten Theaterinszenierung, einem amerikanischen und einem senegalesischen Spielfilm widmet.

Lernziele/Kompetenzen: Filmadaptionen im Spiegel des adaptierten ‚Stoffes‘ lesen zu lernen.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der Vorbesprechung am Mittwoch, den 3. April 2019, und in der Organisationssitzung am Mittwoch, den 5. Juni 2019, jeweils um 18:15 Uhr an der Emil-Figge-Straße, Raum 3.237. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichten sich zur Vorbereitung eines Impulsreferates im Rahmen einer Arbeitsgruppe während des Kompaktseminars bis zur Organisationssitzung.

Modulprüfung: Wissenschaftliche Hausarbeit.

Eignung für angewandte Studiengänge: Ergibt sich individuell zwingend aus der Kurzbeschreibung.

Modulprüfung: Wissenschaftliche Hausarbeit.

Literatur: Wird zu Beginn der Vorbesprechungssitzung vom 3. April 2019 in Form des Programms bekannt gegeben.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc, 2abc, 3bc

PO ab 16/17: Kern | 1acd, 2abc, 3bc

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

153202

Vom Humanismus bis zur Postmoderne

Blockseminar

Tkotzyk, R.

Mo, 1.04	18 – 20	EF50 3.427
Mo, 24.06	18 – 20	EF50 3.427
Mo, 8.07	18 – 20	EF50 3.427

Literatur:

Zur Lektüre empfohlen: Pietsch, Johannes: *Taschen. Eine europäische Kulturgeschichte 1500-1930*, München: Bayerisches Nationalmuseum 2013; Buresch, Ingrid: *Liebling der Frauen: Die Tasche im*

Wandel der Zeit. Gebrauchsgegenstand, Luxusartikel, Statussymbol. Taschen aus zwei Jahrhunderten, Petersberg: Michael Imhof 2008; Bartl, Karin/Bartl, Raimund/Schnöke, Volkmar: *Plastiktüten. Kunst zum Tragen*, Hannover: Fackelträger 1986; Landschaftsverband Rheinland/Rheinisches Industriemuseum (Hg.): *Packen, Wühlen, Tragen. Die Tasche - Vom Transportmittel zum Fetischobjekt*, Bochum: Landschaftsverband Rheinland 2008; Müller, Herta (Hg.): *Die Handtasche. Prosa, Lyrik, Szenen und Essays. Texte zum 11. Würth Literaturpreis*, Künzelsau: Swiridoff 2001; Stingelin, Martin/Thiele, Matthias (Hg.): *Portable Media. Schreibszenen in Bewegung zwischen Peripatetik und Mobiltelefon*, München; Fink 2010.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

**153103
Blockseminar**

Babylon Berlin: Literatur 1929

Nieberle, S.

Einzel: Mo, 13.05.
18 – 20

EF50 3.428

Block: 11.06 – 14.06

Blockseminar mit Exkursion nach Berlin, 11.-14.6.2019

Das Seminar macht sich auf den Weg, um die Literatur um das Jahr 1929 und ihre gegenwärtigen Aktualisierungen zu erkunden. Im Zentrum des Seminars stehen Brechts Dreigroschenoper und Döblins Berlin Alexanderplatz sowie ihre zeitgenössischen Verfilmungen. Derzeit beziehen sich aber auch interessante literarische Texte und Filme vermehrt auf die Weimarer Republik, um die soziale, kulturelle und politische Gegenwart daran zu reflektieren. Beispiele sind die Gereon-Rath-Krimis und ihre TV-Verfilmung Babylon Berlin (2018) und der historische Roman Babel von Kenah Cusanit (2019). Im Seminar werden deshalb auch ästhetische Verfahren der Historisierung und Aktualisierung thematisiert. Auf der Exkursion besuchen wir u.a. die Deutsche Kinemathek, das Brecht-Wohnhaus und andere wichtige Berliner Orte dieser Jahre.

Literatur

Im Zentrum des Seminars stehen folgende Primärtexte und Filme:

Brecht, Bertolt: *Die Dreigroschenoper – Der Erstdruck 1928*. Mit einem Kommentar von Joachim Lucchesi. Frankfurt: Suhrkamp 2004.

Cusanit, Kenah: *Babel*. München: Carl Hanser 2019.

Döblin, Alfred: *Berlin Alexanderplatz*. (1929) Frankfurt/M.: Fischer, 2013.

Kutscher, Volker: *Der nasse Fisch. Gereon Raths erster Fall*. Köln: Kiepenheuer & Witsch 2008.

Berlin Alexanderplatz. Regie: Phil Jutzi. D 1931. DVD.

Die 3-Groschen-Oper. Regie: G.W. Pabst. D 1930/31. DVD.

Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm. Regie: Joachim A. Lang. Deutschland/Belgien 2018. DVD.

Babylon Berlin. Regie: Tom Tykwer, Achim von Borries u. Hendrik Handloegten. Deutschland 2017 (2 Staffeln). DVD.

Primär- wie Sekundärliteratur wird in einem Handapparat in der EF-Bibliothek bereitgestellt.

Bemerkung: Bei der Seminarliteratur handelt es sich um Narrationen der Devianz, deren Figuren u.a. mit körperlichen, seelischen und geistigen Beeinträchtigungen den sozialen Prozessen der Benachteiligung unterliegen. Dieser Aspekt wird in historischen und aktualisierten Medienversionen analysiert und thematisiert werden.

Voraussetzungen: Unkostenbeitrag 80 € (Fahrt, Unterkunft, Gastseminare, Eintritt); max.

Teilnehmerzahl: 24

Anmeldungen per E-Mail an anna.olivari@tu-dortmund.de

Leistungsnachweis: Die Studienleistung wird mit einem Impulsreferat sowie der Teilnahme an den Vorbereitungssitzungen und der Exkursion erbracht.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

MA KuWi | 1abc

PO ab 16/17: Kern | 1acd

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

153207

Zwischen Disability und Capability: Handicap in Literatur und Film

Di 12-14

EF50 3.428

Voss, T.

Disability und Handicap sind zumeist normative Parameter der Wertung, mit denen der soziale und der medizinische Diskurs ein Einteilungsraster von Norm und Abweichung und damit von Inklusion und Exklusion betreibt. Das haben sowohl die Diskursanalyse Foucaults als auch die neueren kulturwissenschaftlichen Disziplinen der „Disability Studies“ (Dederich, Hagner) herausgearbeitet. Außerdem hat die Renaissance eines „somatic turn“ (Schroer) in den Geisteswissenschaften zu einer stärkeren Beachtung der sozialen und kulturellen Funktion und Codierung von Körperlichkeit und ihrer konstruktiven Mechanismen geführt. „Body“ und „Beauty Politics“ werden zu neuen Mechanismen von Diversity und darüber hinaus auch von Identitätskonstruktion. Derlei Fragestellungen haben ihren Einzug in die Literaturwissenschaft gehalten. Das mag daraus resultieren, dass Literatur und Kunst aufgrund ihrer spezifischen Sprechweise dafür geeignet sind, sowohl diese gesonderten und existentiell relevanten Zustände darzustellen, als auch die subjektive Erfahrung von Handicap als (oft von externen Faktoren generierte) Abweichung von der Norm plausibel zu machen und zu problematisieren. Das Seminar wird sich in komparatistischer und intermedialer Ausrichtung dieser Fragekomplexe und der formalästhetischen Darstellung und Inszenierung von Handicap annehmen, dabei gezielt in die neueren Strömungen der Diversity Studies einführen und deren Relevanz für die Literaturwissenschaft diskutieren. Nach einer Besprechung wichtiger theoretischer Ansätze (Dederich, Foucault, Nußbaum, Schroer) könnten in dieser Lehrveranstaltung Texte zu Grunde gelegt werden von Charles Baudelaire, Elias Canetti, Arno Geiger, Peter Härtling, Thomas Mann, Guy de Maupassant, Edgar Allan Poe, Wilhelm Raabe, Theodor Storm, Ernst Toller, Oscar Wilde und Heinrich Zschokke, Gemälde von Otto Dix und Egon Schiele, Filmbeiträge von Tod Browning, Alfred Hitchcock, David Lynch, Jennifer Chambers Lynch und Matthew Barney.

Literatur:

Johann S. Ach/Arnd Pollmann (Hgg.): no body is perfect. Baumaßnahmen am menschlichen Körper. Bioethische und ästhetische Aufrisse, Bielefeld 2006

Markus Dederich: Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies, Bielefeld 2007.

Michel Foucault: Die Anormalen. Vorlesungen am Collège de France (1974-1975). Aus dem Französischen von Michaela Ott und Konrad Honsel, Frankfurt am Main 2007.

Michael Hagner (Hg.): Der falsche Körper. Beiträge zu einer Geschichte der Monstrositäten, Göttingen 1995.

Achim Hölter: Die Invaliden. Die vergessene Geschichte der Kriegskrüppel in der europäischen Literatur bis zum 19. Jahrhundert, Stuttgart/Weimar 1995

Klaus E. Müller: Der Krüppel. ethnologia passionis humanae, München 1996.

Rolf Parr: „Monströse Körper und Schwellenfiguren als Faszinations- und Narrationstypen ästhetischen Differenzgewinns“, in: Achim Geisenhanslücke/Georg Mein (Hgg.): *Monströse Ordnungen. Zur Typologie und Ästhetik des Anormalen*, Bielefeld 2009, S. 19-42.

Markus Schroer (Hg.): *Soziologie des Körpers*, Frankfurt am Main 2005.

Bemerkung: Das Seminar wird erörtern, inwieweit unterschiedliche Narrative von Handicap durch eine Dialektik von „Disability“ und „Capability“ (Martha Nußbaum) strukturiert werden und dabei die Praktiken von Normativität aufzeigen, die wiederum das Verhältnis von Inklusion und Exklusion regulieren.

Leistungsnachweis: Studienleistung: Diskussion einer theoretischen Position (ca. zwei Seiten); Benotete Einzelleistung: Hausarbeit (ca. zwölf bis fünfzehn Seiten)

MA KuWi | 1abc, 2abc
MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 1abcd, 2abc
PO ab 16/17: Kern | 2ab

151903

Anekdoten

Fr 12 - 14

EF50 3.428

Lachmann, T.

Unter den kleinen literarischen Formen gewinnt die Anekdote dadurch ihr spezifisches Profil, dass sie sich im zwielichtigen Bereich zwischen Fiktionalität und Faktizität ansiedelt, dabei auf große Figuren der Geschichte oder auf historische Ereignisse Bezug nimmt, und diese in einer geistreichen Aussage so sehr pointiert, dass sie in Form einer komprimierten Narration entweder mündlich tradiert oder sogar schriftlich fixiert wird. Seit Prokopius von Caesarea transportiert die Anekdote auf diese Weise inoffiziell weitergegebene ‚Geheimnisse‘ über geschichtsträchtige Figuren und bringt eine Vielzahl von Anekdotenlexika und/oder -sammlungen hervor. Obwohl sie ursprünglich eng mit der mündlichen Erzähltradition verbunden ist, avanciert die Anekdote spätestens mit den bekannten Texten Heinrich von Kleists zu einer elaborierten literarischen Form.

Im Seminar wollen wir uns – ausgehend von Überlegungen zur Theorie, Geschichte und Pragmatik der Anekdote – zunächst an einer Kartografie des „diffuse[n] Feld[s] des Anekdotischen“ (Michael Niehaus) versuchen. Mit diesem Hilfsmittel wollen wir dann die unterschiedlichen Fluchtlinien erkunden, die uns diese Form eröffnet. Dabei gilt es, die spezifischen Potentiale der Anekdote als Medium der Historiographie zu erforschen. Ohne die Frage nach der Fiktionalität, nach Geschichte und Gegengeschichte zu stellen, wird das kaum möglich sein. Auch den Zusammenhang von kleiner Form und großer Form wollen wir nicht unberücksichtigt lassen: Konkret soll es um die Bedeutung des anekdotischen Erzählens für den postmodernen Roman gehen. An Beispielen aus Thomas Pynchons *V.* (1963) und Peter-Paul Zahls *Die Glücklichen* (1979) werden die komplexen Relationen zwischen kleiner und großer Form im Hinblick auf ihre epistemologischen wie poetologischen Potentiale, ihre historischen Transformationen und ihre spezifischen Subjektivierungsweisen analysiert.

Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erarbeiten sich exemplarisch Fragestellungen der gegenwärtigen literaturwissenschaftlichen Forschung und eignen sich geeignete Ansätze und Methoden der Forschung an, die nicht zuletzt der Vorbereitung auf die Masterarbeit dienen können. Aufgrund ihres theoretischen und methodischen Wissens sind sie in der Lage, sich fachwissenschaftliche Forschungsfelder selbstständig zu erarbeiten. Sie können Forschungsfragen kritisch reflektieren, sie in größere kulturelle Kontexte einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und vermögen überdies, ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbstständig auszubauen.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Seminarlektüre, zur eigenständigen Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen und der dort gestellten Aufgaben sowie zur aktiven Teilnahme an der Semindiskussion. Ziel des Seminars ist die Entwicklung eines eigenständigen Forschungskonzepts und/oder die Präsentation von Exposé für mögliche Masterarbeiten im Bereich einer kulturwissenschaftlich orientierten, germanistischen Literaturwissenschaft.

Wichtig: Den SeminarteilnehmerInnen wird die Beteiligung an einer Veranstaltung anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Veröffentlichung von Peter-Paul Zahls Schelmenroman *Die Glücklichen* (1979) nahegelegt, die in Kooperation mit der Peter-Paul-Zahl-Gesellschaft im Juni des Jahres im Dortmunder Literaturhaus stattfinden wird. Nähere Informationen dazu werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur:

PRIMÄRLITERATUR: Im Seminar werden wir uns mit einfachen und elaborierten Formen der Anekdote beschäftigen. Neben den einschlägigen Anekdotensammlungen greifen wir dabei auf unterschiedliche literarische Beispiele zurück, die über unsere elektronische Lehr-Lern-Plattform bereitgestellt werden. Das Zusammenspiel von kleiner und großer Form wollen wir anhand folgender beider Prosatexte untersuchen: Thomas Pynchon, *V. Roman* (1963), aus dem amerikanischen Englisch übersetzt von Dietrich Stössel und Wulf Teichmann, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1994; Peter-Paul Zahl, *Die Glücklichen. Schelmenroman*, Berlin: Rotbuch 1979.

SEKUNDÄRLITERATUR: Zur vorbereitenden Lektüre werden empfohlen der Lexikon-Eintrag Heinz Schlaffer, „Anekdote“, in: *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte*, gemeinsam mit Harald Fricke, Klaus Grubmüller und Jan-Dirk Müller herausgegeben von Klaus Weimar, Berlin-New York: Walter de Gruyter 1997-2003, Band 1, S. 87-89 sowie drei Aufsätze von Hans Peter Neureuter, „Zur Theorie der Anekdote“, in: *Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts* 1973, S. 458-480; Michael Niehaus, „Die sprechende und die stumme Anekdote“, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 132 (2) 2013, S. 183-202 und Heinrich Niehues-Pröbsting, „Die Anekdote als philosophisches Medium“, in: *Nietzsche-Studien. Internationales Jahrbuch für die Nietzsche Forschung* 13 (1983), S. 255-285. Die seminarbegleitende Sekundärliteratur sowie weitere Sekundärtexte werden in Form eines Readers bereitgestellt.

Studienleistung und Modulprüfung: Lehramtsstudiengänge: Studienleistungen können in Form von Forschungsreferaten mit Ausarbeitung erbracht werden. Als Modulprüfung ist ein an der Schnittstelle von Literaturwissenschaft und -theorie angesiedeltes Forschungskonzept vorgesehen, das seinerseits die Grundlage für eine Masterarbeit bilden kann. Für Studierende der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften: Hausarbeit zu einem individuell abgestimmten Thema.

MA KuWi | 1abc

PO ab 16/17: Kern | 1acd

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

151905 Die Autobiographie als „Wahrsprechen“ und Skandal

Do 16-18

EF50 3.112

Kreknin, I.

Die Autobiographie führt als Gattung eine Art Doppexistenz: Auf der einen Seite wird von ihr verlangt, authentisch und faktenbasiert aus dem Leben einer realen Person zu berichten; auf der anderen Seite nimmt sie als literarischer Text für sich in Anspruch, die Verfahren der Fiktion zu verwenden, um ihre eigene Wahrhaftigkeit bewahren zu können. Das Seminar schaut sich Bedingungen und Beispiele an, in denen diese beiden Pole problematisiert werden. Programmatisch ausgehend von den Bekenntnissen des Augustinus, über Goethes Dichtung und Wahrheit bis zum Skandal um Benjamin Wilkomirskis gefälschte Holocaust-Erinnerungen Bruchstücke werden Theorien der Autobiographie kritisch diskutiert und zum Modell der Parrhesia, des antiken ‚Sprechens der Wahrheit‘ ins Verhältnis gesetzt.

Literatur: Literatur wird im Moodle-Raum zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Zur vorbereitenden / vertiefenden Lektüre werden empfohlen:

Foucault, Michel: Die Regierung des Selbst und der anderen. Vorlesung am College de France 1982/83. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2009.

Foucault, Michel: Der Mut zur Wahrheit. Die Regierung des Selbst und der anderen II. Vorlesung am College de France 1983/84. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2010.

Lejeune, Philippe: „Der autobiographische Pakt“. In: Günter Niggel (Hg.): Die Autobiographie. Zu Form und Geschichte einer literarischen Gattung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1998, S. 214–257.

Man, Paul de: „Autobiographie als Maskenspiel“. In: Ders.: Die Ideologie des Ästhetischen. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1993, S. 131–146.

Wagner-Egelhaaf, Martina: Autobiographie. Stuttgart: Metzler 2005 (2. Aufl.)

Voraussetzungen: Eine regelmäßige Teilnahme ist erforderlich – die Anwesenheitspflicht wird beantragt. Die Studienleistung erfolgt in Form einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem der Grundbegriffe des Seminars.

MA KuWi | 1bc

PO ab 16/17: Kern | 1bcd

151907 Literaturwissenschaftliches Kolloquium

Mo 14-16

EF50 3.237

Nieberle, S.

Das Seminar ruft noch einmal die wichtigsten Kompetenzen aus dem literaturwissenschaftlichen Studium in Erinnerung, frischt literaturtheoretisches und praxeologisches Wissen auf und gibt außerdem die Möglichkeit zur Entwicklung und Präsentation der eigenen Masterarbeitsprojekte. Außerdem erarbeiten wir das Format eines literaturwissenschaftlichen Forschungskonzeptes, das zugleich die Anforderung innerhalb der Modulprüfung darstellt. Im Mittelpunkt der Diskussion neuer Forschungsliteratur stehen die Diversity Studies in der Literaturwissenschaft.

Literatur: Die Seminarliteratur wird auf Moodle bereitgestellt.

Leistungsnachweis: Die (Teil)Modulprüfung kann entweder mit einem schriftlichen Forschungskonzept oder einer themenbezogenen mündlichen Prüfung abgelegt werden. Die Studienleistung besteht in einer Projektvorstellung (des Forschungskonzepts oder einer Masterarbeit) sowie der regelmäßigen aktiven Teilnahme.

MA KuWi | 1a

PO ab 16/17: Kern | 1a, 4c

151707

Vermittlungskonzepte zur Literatur des 21. Jahrhunderts (Prosa, Lyrik, Drama)

Mi 14 - 16

EF50 3.237

Lenhard, A.

Den Teilnehmern des Seminars sollen Grundzüge und Strukturen der Gegenwartsliteratur vermittelt werden. Vor allem soll der Einsatz ausgewählter Texte (Lyrik, Drama, Prosa, Jugendliteratur) konkret erprobt werden. Dabei greifen wir auf vorhandene Modelle aus relevanten fachdidaktischen Publikationen zurück, entwickeln neue Verfahren (analytische und handlungsorientiert-kreative) und setzen diese in den Sitzungen kompetenz- und lernzielorientiert ein. Jede Sitzung wird von mir mit den jeweiligen Referenten detailliert geplant (Literaturhinweise, Lernzielplanung, Sitzungsplan).

Das straffe Programm erfordert eine intensive und regelmäßige Mitarbeit sowie die ausführliche schriftliche Fixierung der Informationen und soll auch den Blick auf die Anforderungen lenken, die im Referendariat gestellt werden.

MA KuWi | 1abc, 3bc, ib

PO ab 16/17: Kern | 1acd, 3bc, 4b

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

151901

Lessing und die Aufklärung

Blockseminar

Mo: EF50 3.306

Risholm, E.

Mo 08.04. 18 – 20 Uhr

Sa/So: EF50 3.237

Mo 29.04. 18 – 21 Uhr
 Sa 25.05. 9 – 18 Uhr
 So 26.05. 9 – 18 Uhr
 Sa 01.06. 9 – 18 Uhr
 So 02.06. 9 – 18 Uhr

Europa war im 18. Jhd. politisch weitgehend durch den Absolutismus geprägt. Die Aufklärung als Reaktion auf diese politische, soziale und geistige Unterdrückung setzte die Vernunft zum Maßstab aller Dinge: Freiheit statt Absolutismus, Gleichheit statt Ständeordnung, wissenschaftliche Erkenntnis statt Vorurteil und Aberglauben, Toleranz statt Dogmatismus. Wir werden uns mit diesen Ideen beschäftigen und sie in Verbindung zu sozio-kulturellen Aspekten wie die Situation der Frau; Kindheit, Schule und Bildung; Buchmarkt und Publizistik; Theater als Medium der Bürgerlichkeit und der Aufklärung; die Funktion der Wochenschriften als „Massenmedium“ usw. setzen. In diesem Blockseminar werden Werke und Schriften von G.E. Lessing – als bekannter deutscher Vertreter der Ideen der Aufklärung – exemplarisch für diese Epoche aufgearbeitet.

Die Anwesenheit bei der Vorbesprechung, die am Montag, den 08. April 2019 von 18:00-20:00 Uhr in Raum 3.306 stattfindet, ist Pflicht (keine Ausnahmen!). Bei diesem Treffen wird der genaue Ablauf des vorgesehenen Programms vorgestellt und näher über die zu leistenden Vorarbeiten für das Seminar informiert.

Ein zweites Treffen findet am Montag, den 29. April 2019 von 18:00-21:00 Uhr in Raum 3.306 statt.

Lernziele/Kompetenzen: In diesem Seminar werden wir Literatur und Kultur in ihrem gesellschaftlichen Kontext reflektieren. Fragen und Konzepte des Forschungsfeldes Literatur werden erarbeitet. Sowohl Verfahren der Textanalyse und Texterschließung als auch fachwissenschaftliche Arbeitsmethoden werden geübt.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Zu den Anforderungen des Seminars gehört das Anfertigen von Exzerpten. Die Studienleistung erfolgt durch die Übernahme eines Kurzreferates.

Modulprüfung: Forschungskonzept bzw. Mündliche Prüfung

Zu erwerbende Literatur: Göpfert, Herbert G. (Hrsg.): Gotthold Ephraim Lessing. Werke in drei Bänden. München: Deutscher Taschenbuchverlag 2003. ISBN: 978-3-423-59059-4.

MA KuWi | 1abc

PO ab 16/17: Kern | 1abc

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab

151902

Di 18 - 20

Forschungskolloquium: „Mythen des Alltags“ (be)schreiben

EF50 3.237

Stingelin, M.

Kurzbeschreibung: Wie kann man schreibend seiner eigenen Gegenwart beikommen, das heißt sich schreibend auf der Höhe seiner Zeit bewegen, also die Aktualität als Herausforderung in Worte fassen? Dies ist sowohl eine theoretische wie eine praktische Herausforderung. Am entschiedensten hat sich ihr im 20. Jahrhundert der französische Zeichengelehrte Roland Barthes (1915–1980) gestellt. War er ‚Semiologe‘ oder ‚Semiotiker‘? Der Streit um den angemessenen Begriff dreht sich um die Frage, ob vorgefaßte Zeichen unseren Blick auf die Gegenwart bestimmen (‚Semiologie‘) oder ob unsere Gegenwart erst in Zeichen gefaßt sein will (‚Semiotik‘). Um uns dieser Herausforderung zu stellen, werden wir uns vorab das notwendige semiologische bzw. semiotische Rüstzeugs begrifflich aneignen. Das Studium der von Roland Barthes gesammelten *Mythen des Alltags* („Die Römer im Film“, „Marsmenschen“, „Das Gesicht der Garbo“, „Wein und Milch“, „Beefsteak und Pommes frites“, „Einsteins Gehirn“, „Schockphotos“, „Die Tour de France als Epos“, „Striptease“, „Der neue Citroën“ etc.), insbesondere aber der Art und Weise, wie er sie beschreibt und analysiert, werden uns als Vorbild oder Kontrastfolie zu praktischen Übungen dienen, über ein halbes Jahrhundert später selbständig ‚Mythen‘ unserer eigenen Gegenwart zu beschreiben und zu analysieren.

Dadurch eröffnet die Veranstaltung zwei verschiedene Wege: Wer sich für die Verfahren und das ‚Funktionieren‘ der Populärkultur wie Film, Werbung etc. interessiert, aber auch einen – im klassischen, vielleicht schon wieder aktuellen Sinne – ‚ideologiekritischen‘ Blick auf unsere Gegenwart gewinnen möchte, wird ‚Mythologe‘; wer sich mit dem Aggressor identifizieren und selbst Mythen kreieren will, wird ‚Mythiker‘.

Lernziele/Kompetenzen: Als MLS 2.2-Seminar möchte diese Veranstaltung forschungsorientiert durch praktische, method(olog)isch reflektierte Übungen zum Schreiben von kulturwissenschaftlichen Masterarbeiten hinführen bzw. darauf vorbereiten.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Die Bereitschaft, eine eigene praktische Schreibübung mit einem selbstgewählten aktuellen Thema im Plenum zur Diskussion zu stellen.

Modulprüfung: Forschungskonzepte zu Masterarbeiten; sei's schriftlich, sei's mündlich; gegebenenfalls wissenschaftliche Hausarbeiten.

Literatur: Roland Barthes, *Mythen des Alltags. Vollständige Ausgabe* (1957), aus dem Französischen übersetzt von Horst Brühmann, Berlin: Suhrkamp Verlag 2010, 2012 (4. Auflage), ISBN 978-3-518-46338-3, € 12,00 (Preisangabe ohne Gewähr).

MA KuWi | 1abc, ib, ic

PO ab 16/17: Kern | 1abd, 4b, 4d

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: Kern | 2ab